Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 18. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang. — Nr. 93

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 18. April. Die Senatsdebatte über die Peffer'sche Obigationen-Resolution führte wieder zu einigen unangenehmen persönlichen Auftritten. Allen von Nebraska bezeichnete gewisse Aussagen Gears als lügnerisch, und dies rief allgemeine Unruhe hervor, zumal die Erregung schon vorher eine ziemlich große war. Hoar rief Allen zur Ordnung, und es gelang endlich mit Mühe, den Streit beizulegen. Dann sprach Hoar zugunsten der Peffer'schen Resolution. Die Angelegenheit kam nicht zum Abschluß.

Das Abgeordnetenhaus hielt gestern auch eine Abendsitzung ab und war bis 10 Uhr mit der Abfertigung von Privat-Pensionsvorlagen beschäftigt.

Washington, D. C., 18. April. Im Abgeordnetenhaus berichtete Cannon (Rep.) von Illinois die allgemeine Nachtrags-Bewilligungsvorlage ein und kündigte an, daß er so bald, wie thunlich, das Haus ersuchen werde, sie in Erwägung zu ziehen.

Angenommen wurde die Senatsvorlage betreffs Anlegung einer Flotten-Ausbildungsstation auf Goat Island, im Hafen von San Francisco.

Die ewigen Prozesse gegen die „Bermuda“.

Philadelphia, 18. April. John D. Hart von hier, der Chef der Hart'schen Dampfschiff-Linie, und John O'Brien, der Befehlshaber des Dampfers „Bermuda“, sowie der Maat dieses Bootes, Edward Murphy, und der Schiffs-Zimmermann Albert Simonson, welche hier unter der Anschuldigung verhaftet wurden, bei der kürzlichen Expedition dieses Schiffes im Interesse der cubanischen Revolutionäre behilflich gewesen zu sein, wurden heute vor den Bundeskommissär Bell gebracht. Der Kommissär weigerte sich, die Anklagen niederzuschlagen; alsdann reichte der Distriktsanwalt Beck eine beglaubigte Abschrift des in New York erlassenen Befehls hinsichtlich der Verhaftung dieser Männer ein. Darauf wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen.

Von Mondscheinlern gelyncht.

Chattanooga, Tenn., 18. April. Zu früher Morgenstunde wurde Starling Savage in Irving College, Tenn., 7 Meilen von McMinnville (im County Warren) von einem Haufen Maskirter, die allem Anscheine nach „krumme“ Schnappsbrenner waren, aus dem Bett geholt und an einem Baume aufgeknüpft. Er hatte längst in dringendem Verdacht gestanden, ein Spion für den Bundes-Steuerdienst zu sein; ursprünglich in einem benachbarten County wohnhaft, war er von dort von seinen Feinden vertrieben worden.

Wieder in Amerika.

New York, 18. April. Der bekannte Zweiradfahrer Wm. A. Sachtleben, welcher sich nach Armenien begeben hatte, um nach der Leiche des Zweiradfahrers Frank G. Lenz von Pittsburg zu suchen, ist von seiner unersprießlichen Tour mit dem Dampfer „Paris“ von Southampton jetzt hierher zurückgekehrt.

Selbstmord eines Mondscheinlers.

Raleigh, N. C., 18. April. John Tillman, ein „krummer“ Schnapsbrenner in der Nähe von Roxboro, beging Selbstmord, indem er Strychnin verschluckte. Das Bundesgericht hatte ihn in Anklagezustand wegen Uebertretung der Steuergesetze versetzt, und er erklärte Freunden gegenüber, er würde lieber sterben, als vor Gericht gehen.

Durch Felsgestein erschlagen.

Scranton, Pa,. 18. April. Im Eddy-Creek-Grubenschacht wurden 4 Arbeiter, welche damit beschäftigt waren, von einem Theil der Grube aus einen Tunnel anzulegen, durch fallendes Felsgestein getödtet. Die Opfer sind: James und Ralph Abbott (zwei Brüder) von Throop, John McHale von Oliphant und William Harvey von Priceburg.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania von Liverpool; Paris von Southampton; Britannia von Marseille; Georgia von Hamburg.

Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.

Kopenhagen: Venetia, von New York nach Stettin.

Liverpool: Lucania von New York; Corinthia von Boston.

London: Lord Erne von Baltimore.

Abgegangen.

New York: LaTouraine nach Havre; Halle nach Bremen; Alesia nach Marseille; Etruria nach Liverpool.

Southampton: H. H. Meier, von Bremen nach New York.

Kopenhagen: Norge nach New York.

Liverpool: Nomadic nach New York.

Glasgow: Hibernian nach New York.

Havre: La Bretagne nach New York.

Southampton: St. Paul nach New York.

Wm. E. Russell als Präsidentschaftskandidat.

Boston, 18. April. Der frühere Staatsgouverneur Wm. E. Russell hat durch Richter John W. Corcoran, den Vorsitzenden des demokratischen Staats-Ausschusses, bekannt machen lassen, daß er Kandidat für die demokratische Präsidentschafts-Nomination sei. Der frühere Vorsitzende des demokratischen nationalen Vollzugsausschusses, Bürgermeister Quincy, welcher den Präsidentschafts-„Buhm“ für den Staatssekretär Olney in Gang gebracht hatte, erklärt, Olney habe sich vom Wettbewerb zurückgezogen und werde Russell unterstützen.

Brand-Unglück.

Cincinnati, 18. April. In der Miethskaserne an der Ecke von Klotter und Baymiller Str. brach um 3 Uhr Morgens Feuer aus, und die 48jährige Frau Marie Schäfer erlitt tödtliche Brandwunden. Auch die 27jährige Frau Frida Wagner wurde fürchterlich verbrannt, und ihr Aufkommen ist zweifelhaft. Das kleine Töchterlein der Letzteren wurde ebenfalls, obwohl nicht schwer, verletzt.

Man weiß nicht, wie das Feuer entstanden ist, das übrigens nur einen sehr geringfügigen finanziellen Schade verursachte.

Ehe-Tragödie.

Lancaster, Pa., 18. April. Joseph Dougherty erschoß gestern Nacht seine Frau in Lititz und richtete dan die Schießwaffe gegen sich selbst. Er erlitt tödtliche Verletzungen, denen er heute früh erlag. Man glaubt, daß die Tragödie nur durch einen Rausch Doughertys verursacht wurde, welcher übrigens bis dahin im Rufe eines nüchternen und fleißigen Geschäftsmannes gestanden hatte.

Aus Eifersucht.

Richmond, Tenn., 18. April. Albert Somerville erschoß in einem Anfall rasender Eifersucht Frl. Ella Somerville, eine Tochter des Richters H. L. Somerville und Postmeisters dahier. Darauf versuchte er Selbstmord, brachte sich aber nur eine geringfügige Verletzung bei. Frl. Somerville war eine sehr beliebte und geachtete junge Dame. Ihr Vater ist ein Onkel des genannten Mörders; Letzterer war vor Kurzem aus Alabama, wo seine Eltern wohnen, auf Besuch hierher gekommen und hatte sich in Ella verliebt. Wegen der Verwandtschaft Beider aber wollten die Eltern von einer Verbindung nichts wissen. Er sitzt jetzt im Gefängniß.

Die Hitze.

Milwaukee, 18. April. Ein Gewitter- und Regensturm milderte hier und in einem großen Theil des Staates das heiße Wetter einigermaßen. Hier wurden drei elektrische Straßenbahn-Wagen vom Blitz getroffen, und es ist ein Wunder, daß die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen.

Aus vielen Theilen von Wisconsin, und auch von Michigan, kommen Nachrichten über Blitz-Unheil und Ueberschwemmungsschaden durch Regengüsse.

Saratoga, N. Y., 18. April. Das anhaltend heiße Wetter hat ein allgemeines Aufthauen in der Adirondack-Gebirgsgegend verursacht, und alle Seen und Ströme treten rasch über ihre Ufer. Schroon Lake steht höher, als seit 27 Jahren, und von einer ganzen Anzahl Plätze meldet man, daß die Hochfluthen große Zerstörung drohen.

Pittsburg, 18. April. Seit Jahren haben wir im April kein so heißes Wetter gehabt, wie gegenwärtig. Nach den letzten Berichten hatte das Thermometer 88 Grad im Schatten erreicht und stieg noch beständig. Die hochgradige Feuchtigkeit der Atmosphäre macht die Hitze besonders unerträglich.

Californiens Edelmetalle.

San Francisco, 18. April. Die „Mining & Scientific Preß“, welche stets am vollständigsten über die Bergbau-Angelegenheiten an der Küste des Stillen Ozeans unterrichtet ist, bringt eine Statistik über die Edelmetall-Rohproduktion Californiens für das verflossene Jahr. Darnach belief sich die californische Goldproduktion im Ganzen auf $15,334,317.69, und die Silberproduktion auf $599,789.70. Die Zunahme der Goldproduktion gegenüber dem Jahre 1894 betrug $1,411,035.80. Diese Statistik wurde für den Direktor des Bundes-Münzamtes in Washington ausgearbeitet.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April. Es heißt, die Regierung beabsichtige, vom Reichstag fast unverzüglich große Kredite für schnellfeuernde Feldgeschütze zu erlangen, im Hinblick auf diesbezügliche Bewegungen Frankreichs.

Die Bildhauer drohen, im Reichstag eine Interpellation einzubringen, weil der Ober-Postmeister Stephan zwei Statuen für das Postamt von einer amerikanischen Bildhauerin bestellte.

Lueger wiedergewählt.

Die Wiener Bürgermeister-Komödie.

Wien, 18. April. Dr. Lueger, der antisemitische Führer im Reichsrath, ist heute abermals zum Bürgermeister von Wien erwählt worden, und zwar mit 98 gegen 42 Stimmen. Die liberale Minorität der Stadtverordneten stimmte, wie angekündigt, für Dr. Gruebl (den früheren Bürgermeister). Die Volksmasse außerhalb des Rathhauses begrüßte das Wahl-Ergebniß mit Hochrufen, und Lueger hielt eine Rede, in welcher er auch gegen Ungarn loszog und erklärte, seine Erwählung bilde eine Anerkennung der christlichen Freiheit und der Unabhängigkeit Oesterreichs.

Bekanntlich ist Dr. Lueger schon wiederholt zum Bürgermeister Wiens gewählt und jedesmal vom Kaiser nicht bestätigt worden. Am 2. Dezember v. J. hatte es auf dem Prater Unruhen gegeben, als eine Antisemiten-Versammlung gegen die Nichtbestätigung Luegers protestirte.

Der spanische Rummel.

Madrid, 18. April. Der Marineminister hat einen Ergänzungs-Etat ausgearbeitet, welcher die Verausgabung von 65 Millionen Franken für die nächsten fünf Jahre erfordert, und der Kriegsminister hat einen Etat ausgearbeitet, welcher 200 Millionen Franken auf 10 Jahre verlangt. Beide Etats werden dem neuen Landtag so bald wie möglich vorgelegt werden.

Marquis de Cabriana, welcher gerichtlich verfolgt werden soll, weil er die Korruption im Madrider Stadtrath bloßlegte, hat jetzt doch die verlangte Bürgschaft gestellt.

Die egyptische Kampagne.

Kairo, 18. April. Befreundete Araber berichten, daß Osman Digna sich von Adarama zurückzieht, und daß der befreundete Häuptling Omar wieder Agaba besetzt hat.

Assuan, 18. April. Gegenwärtig stehen etwa 10,000 Mann Truppen an der sudanesischen Grenze, wovon in Akascheh 3 Bataillone Infanterie, eine Eskadron Kavallerie und eine Batterie von 6 Geschützen unter Hunter Pascha sich befinden. Letztere Streitkraft soll, sobald Kameele genug für den Transport angelangt sind, nach Suarda vorrücken, welches von einer starken Streitmacht Derwische besetzt ist. Die angreifende Macht wird aus nahezu 2000 Mann bestehen, die Derwische, wie man hört, aus etwa 1400 Mann.

Von der Transvaal-Republik.

Pretoria, 18. April. Barney Barnato (der „Kaffernkönig“) und der Vertreter von Kimberly im Parlament der Kapkolonie hatten am Mittwoch eine Unterredung mit dem Präsidenten der Transvaal-Republik, Paul Krüger. Barnato erklärte Krüger, eine große Mehrheit der Ausländer im Transvaal sei mit der jetzigen Regierungsform zufrieden, werde jedoch auch fernerhin für die Abstellung innerer Mißstände agitiren.

Präsident Krüger gab zu, daß solche Mißstände vorhanden seien, fügte jedoch hinzu, die Abstellung derselben werde namentlich dadurch erschwert, daß seit den kürzlichen Unruhen und dem Einfall Jamesons in das Transvaal-Gebiet die Burghers sehr schwer davon zu überzeugen seien, daß die Ausländer die Regierung nicht umstürzen wollten.

Der Matabelen-Aufstand.

Kapstadt, Südafrika, 18. April. Nach den neuesten Nachrichten aus Buluwayo, die mit der Kutsche hier angelangt sind, häufen die Matabelen ihre Streitkräfte nordöstlich von Buluwayo an und senden kleine Plünderungspartien aus. Schon eine halbe Stunde Fußmarsch von der Stadt entfernt befinden sich jetzt Matabelen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Zwischen Leben und Tod.

Der Nr. 47 Chrystal Str. wohnende Bauunternehmer Fred. Westfeller wurde gestern Abend das Opfer eines schweren Unfalls. Er half seinem Freunde G. G. Norman, von Nr. 420 W. Division Str., mit dem Aufladen von Mobiliar, als Westfeller, der oben auf dem Wagen stand, plötzlich das Gleichgewicht verlor und kopfüber auf das Pflaster stürzte, wo er besinnungslos liegen blieb. Der Hausarzt konstatirte einen gefährlichen Schädelbruch und hegt nur wenig Hoffnung, seinen Patienten durchbringen zu können.

Diebischer Postbeamter.

Aus Milwaukee ist die Nachricht eingetroffen, daß daselbst der Eisenbahn-Postbeamte R. B. Smith wegen angeblichen Postdiebstahls in Haft genommen worden ist. Smith wohnt seit etwa drei Jahren in Chicago und soll auf der Fahrt zwischen Chicago und Minneapolis die ihm anvertrauten Geldbriefe geöffnet und ihres Werthinhaltes beraubt haben. Der Arrestant steht schon seit 13 Jahren in Bundesdiensten und wird per Schub nach hier zurücktransportirt werden. Er erfreute sich bisher allgemein besten Ansehens.

Dankt ab.

Herr W. K. Ackermann legte heute, da er im Begriff steht, die Stadt auf unbestimmte Zeit zu verlassen, sein Amt als Vorsitzer der Prüfungskommission der städtischen Zivildienst-Behörde nieder.

Schaltjahr-Babies.

Eine interessante Zusammenstellung aus der Kanzlei des County-Clerks.

Als ganz besondere Glücksvögelchen dürfen sich die Menschenkinder betrachten, die am Schalttag das Licht der Welt erblickten, denn nur alle vier Jahre können sie ihren Geburtstag feiern und bleiben somit „jünger“, als alle anderen, in demselben Jahre geborenen Babies. Namentlich wird diese Rechnungsweise den Schalttags-Mädels so recht in den Kram passen, wenn sie dereinst auf Freiersfüßen gehen; sie werden mit berechtigtem Stolze darauf hinweisen, daß sie an ihrem letzten Geburtstage erst “sweet Sixteen” geworden, wogegen ihre, nur einen Tag später geborene Konkurrentin auf dem Felde der Liebe bereits die Zwanzig erreicht habe. Auch den Schalttags-Jungens wird der 29. Februar manchmal, wenn sie ihr „Dienstalter“ anzugeben haben, recht gelegen kommen.

Hier in Chicago hat der Storch am letzten 29. Februar 45 Schalttags-Babies den hochbeglückten Eltern in den Schooß gelegt — 20 Mädchen und 25 Knaben. Hilfs-Clerk N. F. Retwitz hat sich nun der Mühe unterzogen, eine genaue Liste aller jener, in der Kanzlei des County-Clerks angemeldeten Glücksvögelchen anzufertigen. Unter ihnen finden wir folgende Babies mit deutschen Namen: Edda Becker, 1060 Elston Ave.; Hulda Bücher, 157 Perry Ave.; Eugene Ellstrom, 615 W. Lake Str.; Chas. Gehrlse, 4816 Princeton Ave.; Roy Großlaub, 886 Fairfield Ave..; Emma Hintz, 357 Larrabee Str.; Gustav Adolph, 159 W. Huron Str.; Hermann Hindersen, 62 Eugenie Str.; Mabel Jakobsen, 856 Maplewood Ave.; Sarah Jarnecke, Elk Grove; Helene Kenne, 5149 Armour Ave.; Gertrude Miller, 3739 Union Ave.; Maria Mints, 667 Dickson Str.; Elsa Schalk, 50 Commercial Ave. und Hy. A. Wind.

Lillie Sents, deren Eltern Nr. 806 W. 20. Str. wohnen, und Irene Busch, Nr. 605 25. Straße, wurden sogar, nach ärztlichem Attest, am — 30. Februar 1896 geboren, somit an einem Tage, der gar nicht im Kalender steht.

Pleite.

Der Sheriff schloß heute das Geschäftslokal der Conway Cabinet Co. Nr. 266 Wabash Ave., und zwar auf Grund eines von der Central National Bank in Milwaukee gegen die Firma erlangten Zahlungsurtheils in der Höhe von $20,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der gestrige Nordostwind verursachte, daß der Wasserstand des Chicago Flusses um 8 Zoll stieg.

* Vor Richter Baker werden am Montag die Großgeschworenen für den Apriltermin des Kriminalgerichts vereidigt.

* An Halsted Straße wurde heute Vormittag der Nr. 600 47. Str. wohnende Patrick Lynch von einem Motorzuge erfaßt und innerlich schwer verletzt. Man brachte ihn in der Ambulanz nach Hause.

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen um halb elf Uhr Vormittags, in Galauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., vor der Idealisten-Gemeinde über das Thema: „Die Symbolik der vier Elemente“ sprechen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

* John Miller, von Nr. 97 Fremont Str., der gestern in der Nähe seiner Wohnung unter die Räder eines Lastwagens gerieth und schwere Verletzungen erlitt, ist heute zu früher Morgenstunde im Alexianer-Hospital gestorben.

* Das Hauptpostamt im Bundesgebäude ist heute Mittag programmgemäß für das Publikum geschlossen worden. Von morgen an befindet sich das Hauptquartier der Chicagoer Postverwaltung in dem stallartigen, aber innen sehr zweckmäßig eingerichteten Nothbau am Seeufer.

* In der Dorfschaft Wilmette, nördlich von Evanston, war heute Gemeindewahl. Es bekämpften sich bei derselben zwei Parteien, von denen die eine für Straßenverbesserung eintritt, die andere dagegen solche für überflüssig hält. Man glaubt, daß die fortschrittlichen Elemente gesiegt haben.

* Am nächsten Montag Abend, den 20. April, findet in der neuen evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Straße, ein großes Konzert statt, dessen Leitung der allbekannte und vortreffliche Pianist W. C. E. Seeboeck übernommen hat. Der Reinertrag des Konzertes soll zum Besten der Kirche verwandt werden.

* Im countyräthlichen Ausschuß für den öffentlichen Dienst bildet auch heute wieder die Vergebung des Kontrakts für den Bau des Zellenhauses im neuen Countygefängniß den Gegenstand der Berathungen, resp. den Zankapfel zwischen den Kommissären. Man streitet sich jetzt darüber herum, ob als Material für das Zellenhaus der vergleichsweise wohlfeile Bessemer-Stahl genommen werden soll, oder laminirter oder Chrome-Stahl.

„Recht“ wird Recht.

Die Privilegien der Ogden Gas Co. gerichtlich anerkannt.

In Sachen der Ogden Gas Co. hat Richter Tuley, im Einverständniß mit Richter Adams, heute entschieden, daß der Freibrief, welchen die Gasgesellschaft am 25. Februar 1895 vom Stadtrath erwirkt hat, durch die Annahme der Sicherheit, welche die Gesellschaft hinterlegte, längst zum Kontrakt geworden war, als der neue Stadtrath ihn am 10. April vorigen Jahres auf Betreiben des Mayors zu widerufen versuchte, daß aber Kontrakte nicht in solcher Weise gebrochen werden könnten. Die Ogden Gas Co. sei ihren Verpflichtungen nachgekommen, sie habe Land gekauft, dazu große Bau- und Lieferungs-Kontrakte abgeschlossen, man dürfe also ihre Rechte nicht ohne Weiteres mit Füßen treten, und Rechte besitze sie, das sei unfraglich. Der Stadtrath habe die Machtvollkommenheit und besitze sie noch, seine Geschäftsregeln aufzuheben und eine Vorlage gleich in der ersten Lesung endgiltig anzunehmen. Die anderslautenden Bestimmungen des Stadt-Charters von 1863 seien nicht mehr in Kraft, wenngleich der Rechtsbeistand der Civic Federation (Dr. Sigmund Zeisler) anderer Meinung sei. Die beiden Richter erklären zum Schluß ihrer Entscheidung, daß der Ober-Baukommissär der Stadt Chicago gehalten sei, die Privilegien der Ogden Gas Co. anzuerkennen und dieser ihrem Wunsche gemäß zu gestatten, Leitungsröhren unter die Straßen der Nordseite zu legen. Ob die Stadtverwaltung gegen diese Entscheidung appelliren wird, ist noch nicht bestimmt, wenn aber der Gastrust ein Wort mitzusprechen hat, so wird es jedenfalls zur Appellation kommen.

Später. — Ober-Baukommissär Kent erklärte heute Nachmittag nach einer Unterredung mit dem Mayor und mit Korporationsanwalt Beale, daß von einer Appellation gegen das Urtheil Abstand genommen werden würde. Die Ogden Gas Co. werde nächste Woche die verlangte Erlaubniß zur Aufreißung der Straßen erhalten.

Läßt ihren Mann brummen.

S. B. Hibben, aus Los Angeles, Cal., über dessen mysteriöses Verschwinden gestern bereits in der „Abendpost“ berichtet wurde, ist inzwischen in der — Bridewell aufgespürt worden. Er hatte sich ungebührlich betragen und war schon am Donnerstag jener wohlthätigen Anstalt unter einer Strafe von $10 überwiesen worden, ohne daß man ahnte, wer der Arrestant eigentlich war. Sobald Frau Hibben erfuhr, wie es um ihren Gatten stand, dampfte sie sofort in Begleitung ihrer Mutter nach Lebanon, in Indiana, ab und war nicht zu bewegen, die geringe Strafe für ihren Mann zu hinterlegen. „Er ist dort ganz gut aufgehoben,“ meinte sie kurz und bündig dem Kapt. Elliot gegenüber.

Tödtlicher Unfall.

Frederick Smith, ein 36 Jahre alter Eisenarbeiter, dessen Familie an Madison Avenue, nahe 61. Str., wohnt, fand heute Vormittag im Great Northern-Theatergebäude einen entsetzlichen Tod. Er war im 7. Stockwerk, gerade oberhalb der Bühne, mit dem Einschweißen von Bolzen beschäftigt, als er plötzlich seinen Halt verlor und kopfüber in die Tiefe stürzte. Smith schlug mit entsetzlicher Wucht auf einen Haufen Backsteine auf und blieb mit zerschmetterter Schädeldecke todt liegen. Man brachte seine Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße.

Ertrunken.

Kapitän W. Cohen, aus Cleveland, O., der Befehlshaber des Frachtdampfers „Mitchell“, fiel heute Morgen bei dem Versuche, von seinem Fahrzeuge aus auf ein daneben liegendes Boot hinüberzuspringen, in den Fluß und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Das Unglück ereignete sich am Fuße der 93. Straße. Die Leiche des Ertrunkenen ist vorläufig in Krebs Morgue, Nr. 9040 Erie Ave., aufgebahrt worden.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 299, angelegtes Kapital $102,079,100. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 137, mit $31,630,100; Privatbanken und andere Finanzinstitute 2, mit $225,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 46, mit $33,924,000; Kohlen- und Eisengruben 4, mit $310,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 23, mit $29,896,000; Bauvereine 9, mit $2,770,000; Bewässerungsgesellschaften 2, mit $20,000; verschiedene Unternehmungen 76, mit $3,304,000.

Abfälle als Brennmaterial.

Der Vorschlag des Herrn E. S. Skinner.

Der Kapitalist E. S. Skinner ist im Besitz eines Patents auf ein Verfahren, durch welches Küchenabfälle in Brennmaterial verwandelt werden können. Man zerkleinert zu diesem Zwecke die Abfälle, tränkt sie mit Petroleum und Theer und preßt sie dann würfelförmig zusammen. Herr Skinner will nun neben jeder Pumpenstation der städtischen Wasserwerke auf eigene Kosten eine von seinen Anlagen einrichten und aus den Abfällen Brennmaterial für diese Pumpenstationen herstellen; als Bezahlung verlangt Herr Skinner einen Antheil von dem Gewinn, welchen die Stadt erzielen wird, indem sie in den Pumpstationen statt der Steinkohlen die von ihm präparirten Abfälle als Heizmaterial gebraucht. Die Abfälle, welche die Stadt gegenwärtig fortzuschaffen hat, haben ein Gewicht von etwa 300,000 Tonnen. Herr Skinner glaubt, daraus 210,000 Tonnen Brennmaterial machen zu können, von derselben Heizkraft wie Kohlen, für die jetzt $2.75 per Tonne bezahlt werden.

Verwickelungen.

Der Buchdrucker Adolph Volkhardt und der Architekt F. Blom aus New New York befinden sich heute auf der Rückreise nach Gotham und nebenbei in ziemlich gedrückter Stimmung. Sie waren nach Chicago gekommen, um hier einen vermeintlichen Erbschleicher unschädlich zu machen und ihrer Auftraggeberin, der ehrsamen Frau Margareth Schneider in Schneeberg, Bayern, die Millionen ihres Vetters Rippberger zu sichern. Sie haben in der Person des „Erbschleichers“ Hartendorf aber den verschollenen Ripperberger selber entdeckt, und dieser brave Mann hat nicht nur keine Millionen zu hinterlassen, sondern macht sich selber auf eine Erbschaft Hoffnung, die „von drüben“ kommen soll. Rippberger hat sich zureichender Gründe halber schon vor Jahren in Hartendorf umgetauft und versieht unter diesem Namen seine Wächterpflichten in dem Anwesen der Independent Brewing Co. so gut wie unter irgend einem andern. Die Anklage, welche Volthart und Blom gegen den Mann erhoben haben, ist gestern vom Kadi Wallace als völlig unhaltbar niedergeschlagen worden.

Komödie der Irrungen.

Peter Baines, ein an 63. Straße wohnender Schreiner, wurde dieser Tage von einem gewissen James Ames thätlich angegriffen und erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen denselben. Nun kann unser Peter aber weder lesen noch schreiben, sodaß er das gerichtliche Dokument statt mit seinem Namenszug mit dem obligaten Kreuzchen versehen mußte. Der Teufel hatte hierbei seine Hand im Spiel, das Kreuzchen gerieth in die falsche Linie, und schwarz und weiß stand es jetzt auf dem Papier, daß James Ames den Peter Baines des thätlichen Angriffs bezichtigte, während es doch eigentlich umgekehrt lauten sollte.

Baines saß Abends seelenvergnügt in seinem bescheidenen Heim, als plötzlich zwei Blauröcke eintraten und ihn für verhaftet erklärten. Die ganze Nacht über mußte der arme Schreinermeister auf hartem Lager bei Wasser und Brod verbringen, bis sich dann vor Richter Schulte die Komödie der Irrungen endlich aufklärte. Jetzt wird's dem Ames erst recht an den Kragen gehen.

Vereitelter Selbstmord.

Gerade als er im Begriff stand, sich von der Madison Str.-Brücke in den Fluß zu stürzen, wurde heute zu früher Morgenstunde der Zigarrenmacher Max Weisel von einem Blaurock beim Kragen gepackt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Selbstmord-Kandidat kam erst kürzlich aus New York nach hier, weigert sich aber hartnäckig, nähere Mittheilungen über seine Familienverhältnisse zu machen. Auch war er bisher nicht zu bewegen, seine Wohnung anzugeben.

Es müssen immer Beide sein.

In Sachen des Viaduktbaues in der Hinman Straße, welchen die Westpark-Behörde der Burlington, Quincy-Bahn gestattet hat, den die Stadtverwaltung aber verbietet, hat Richter Tuley entschieden, daß derartige Abmachungen nur von beiden Verwaltungsbehörden zusammen getroffen werden dürfen. Die Parkbehörde allein habe kein unbedingtes Verfügungsrecht in diesen Fragen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und kühler, heute Abend vielleicht Regenschauer; lebhafter Südwest- bezw. Südwind.

Wisconsin: Regenschauer und kühler; südliche Winde.

Iowa und Missouri: Regen heute Abend, morgen im Allgemeinen schön und kühler, südwestliche bezw. südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 48 Grad; Mitternacht 62 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 69 Grad und heute Mittag 79 Grad über Null.

Der Antrag abgewiesen.

Nic Marzen wird sein Verbrechen mit dem Tode büßen müssen.

Als Tag der Hinrichtung ist der 15. Mai festgesetzt.

Mit einem entschlossenen Ausdruck in seinem blassen, abgemagerten Gesicht betrat heute Nic Marzen, der zum Tode verurtheilte muthmaßliche Mörder des Schlächters Fred Holzhüter, das Amtszimmer des Richters Smith, woselbst über den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses verhandelt werden sollte. Der Gefangene klagte über heftige Kopfschmerzen, schien aber im Uebrigen ruhig und gefaßt zu sein. Auch Frau Marzen war im Gerichtszimmer anwesend, ebenso die Wittwe des ermordeten Holzhüter, die ihr jüngstes Kind, ein etwa 2 Jahre altes Mädchen auf den Armen hielt. Anwalt W. S. Elliott, Marzens Vertheidiger, eröffnete die Argumente zu Gunsten seines Klienten, indem er nicht weniger als 22 Gründe für seinen Antrag in's Feld führte. Redner wies vor Allem darauf hin, daß dem Angeklagten kein unparteiischer Prozeß zu Theil geworden sei. Der Richter habe in ungesetzlicher Weise gewisses Beweismaterial zugelassen, während verschiedene Zeugen, die von der Vertheidigung vorgeladen waren, zurückgewiesen wurden. Es sei seinem Klienten nicht einmal gestattet worden, in eigener Sache auf den Zeugenstand zu treten.

Herr Elliott verlas sodann zwei beschworene Aussagen, von denen die eine von John Goebel, einem Schwager des Verurtheilten, und die andere von Nic Marzen selbst unterzeichnet war. Goebel erklärte, daß er zur Zeit des Prozesses schwer erkrankt war und aus diesem Grunde nicht bei den Verhandlungen zugegen sein konnte. Er — Goebel — habe wiederholt gesehen, daß in Marzens Scheune Kälber geschlachtet wurden, wodurch sich die auf dem Fußboden vorgefundenen Blutflecken mit Leichtigkeit erklären ließen. Des Weiteren bezeugt Goebel, daß er seinem Schwager am 5. Januar v. J. $50 geliehen habe; es könne also durchaus nichts Auffälliges darin gefunden werden, daß Marzen damals über anscheinend ziemlich bedeutende Geldmittel verfügt habe.

In der zweiten beschworenen Aussage betheuert Marzen mit eindringlichen Worten seine Unschuld. Seine Verurtheilung sei vor allen Dingen darauf zurückzuführen, daß der Staatsanwalt allerlei krumme und ungerechtfertigte Praktiken in Anwendung gebracht und durch sogenannte Enthüllungen über sein — Marzens — Vorleben die Jury in ungebührlicher Weise beeinflußt habe. Der erkrankte Goebel sei nur deshalb nicht vernommen worden, weil man wußte, daß seine Aussagen den Angeklagten nicht unwesentlich entlassen würden. Schon dieser Grund allein genüge, um einen neuen Prozeß zu rechtfertigen.

Nachdem Anwalt Elliott seine Rede beendigt hatte, erklärte Richter Smith, daß er den Antrag auf Bewilligung eines zweiten Prozesses zurückweisen müsse. Als der Tag der Urtheilsvollstreckung wurde der 15. Mai festgesetzt, d. i. derselbe Tag, an dem auch Albert C. Fields den Tod am Galgen erleiden soll.

Ehe der Richter seine Entscheidung abgab, erklärte Marzen auf die Frage des Richters, ob er noch etwas zu seiner Vertheidigung zu sagen habe: „Meine Familie thut mir vor Allem leid, meine Frau und meine Kinder hier und meine Schwester in der alten Heimath. Die ganze Anklage gegen mich ist von lügnerischen Polizisten aufgebracht worden, die Euer Ehren glauben machen wollten, ich hätte den Leichnam 21 Tage lang in meinem Stalle aufbewahrt.“ Dann auf die Aussage des Zeugen Bodenschatz Bezug nehmend, sagte Marzen, daß er an der Ermordung des Schwiegervaters des Genannten nicht betheiligt gewesen sei. „Ich habe niemals meine Hand an Holzhüter gelegt; er verschwand an jenem Tage, und ich weiß nicht, wohin er gegangen ist.“ Mit den Worten: „Ich bin unschuldig“, schloß Marzen seine Rede.

Umgedrehtes Verfahren.

Ald. Knudsen, der neue Vertreter der 17. Ward, erwirkte heute von Polizeirichter Chott einen Verhaftsbefehl gegen Mary Hanlon, und zwar unter der Anklage des Meineids. Mary hat den Alderman letzten Montag wegen thätlicher Mißhandlung verhaften lassen; Herr Knudsen bleibt dabei, daß er das Frauenzimmer bis dahin noch nie in seinem Leben gesehen hat. Er will in Erfahrung gebracht haben, daß schlechte Menschen dem Frauenzimmer $100 bezahlt haben, damit es ihn durch die an seinem Ehrenabend erfolgende Verhaftung vor allem Volk blamire.

Kindesleiche gefunden.

An der Clark Str.-Brücke wurde heute Vormittag die Leiche eines Säuglings weiblichen Geschlechts aus dem Fluß gefischt. Man brachte sie nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., und die Geheimpolizei versucht jetzt, die dunkle Geschichte näher aufzuklären. Anscheinend hat die Leiche bereits mehrere Wochen im Wasser gelegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der bekannte Theater-Regisseur John Stetson ist in Boston gestorben.

— Schwere Nachtfröste haben in den letzten paar Tagen im mittleren Theil des Staates Californien die Obstgärten und Weinberge angeblich stark beschädigt.

— James E. Allsop, welcher unter der Anklage verhaftet wurde, in Minneapolis ein junges Mädchen Namens Olson ermordet zu haben, hat sich im Gefängniß zu Seattle, Wash., erhängt.

— Robert Fitzsimmons, der bekannte Klopffechter, erlitt in Cleveland kurz nach Mitternacht auf einem Dache durch geladene elektrische Drähte schlimme Brandwunden, während sein Lieblingslöwe Nero getödtet wurde.

— William Westermeyer in Newport, Ky., gegenüber Cincinnati, wurde von Bundes-Detektivs unter der Anklage verhaftet, auf seinem Gut eine „Mondschein“-Schnapsbrennerei betrieben zu haben.

— Der Bürgermeister von Baraboo, Wis., hat die Evangelisten Gebr. Morrill aus der Stadt ausgewiesen, weil sie anstößige Reden gegen die Katholiken gehalten hatten, und hat alle öffentlichen Versammlungen bis auf Weiteres verboten.

— Die in San Francisco von Tahiti angekommene Brigg „City of Papete“ bringt die Nachricht, daß die Königin Maeal, von der Insel Raiatea in der Südsee, sich jetzt ihren alten Feinden, den Franzosen, welchen sie verschiedene Niederlagen beibrachte, doch unterworfen habe.

— In Baltimore fand die Staatskonvention der Volkspartei für Maryland statt. Folgende Delegaten für die Nationalkonvention dieser Partei wurden gewählt: Walter Brooman, S. S. Field und W. S. Branson. Die Delegaten wurden angewiesen, ein Zusammengehen sämmtlicher silberfreundlichen Elemente herbeizuführen.

— Aus Oakland, Cal., wird gemeldet: Nach einem Zeitraum von fünf Jahren sind die Forderungen von Patrick Shields und Andrew McKinsley gegen die chilenische Regierung, behufs Schadenersatz wegen Verletzungen, die ihnen in Santiago von einer Pöbelrotte zugefügt wurden, endgiltig abgewiesen worden.

— Generalkonsul Williams meldet aus Havana unserem Staatsdepartement, daß der protestantische Bischof Alberto Jesus Diaz, ein naturalisirter amerikanischer Bürger und eine in den Ver. Staaten weithin bekannte Persönlichkeit, von den Spaniern verhaftet worden ist. Diaz ist ein großer Freund Cubas; doch erklären seine Freunde, daß er in keiner Weise an der cubanischen Revolution theilgenommen habe. Generalkonsul Williams wird die Umstände der Verhaftung näher untersuchen.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 223 Bankerotte gemeldet, in Canada 36, zusammen also 259, gegen 275 (in den Ver. Staaten 241 und in Canada 34) in derselben Woche des Vorjahres und 242 in der vorigen Woche. Der Wochenbericht der Dun'schen Handelsagentur besagt, daß sich infolge des Eintrittes warmen Wetters der Kleinverkauf allenthalben gehoben, und theilweise auch die Nachfrage im Großverkauf und in den Fabriken gebessert habe. —Die Bankausgleiche in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche durchschnittlich um 26.4 Prozent zugenommen, und in Chicago betrug die Zunahme 38.1 Prozent.

Ausland.

— Mehrere Zeitungen in Spanien verlangen, daß auch die letzten Wahlen in Cuba für ungiltig erklärt werden.

— In Kairo, Egypten, ist neuerdings die Meldung eingetroffen, daß Oberst Lloyd die Derwische in der Nähe von Suakim geschlagen habe. Auf Seiten der Derwische sollen dabei 30, und auf Seiten der Egypter 18 Mann gefallen sein.

— Von den Russen wird jetzt behauptet, die Japaner riefen die Unruhen auf Korea selber hervor, um zu beweisen, daß Rußlands Bemühungen, die Ordnung aufrechtzuerhalten, nichts nützten. Das britische Geschwader des Stillen Ozeans nimmt zur Zeit an der Küste der koreanischen Halbinsel eine beobachtende Stellung ein.

— Die Nachrichten über die Lage der italienischen Streitkräfte in Abessinien sind jetzt ebenfalls sehr widerspruchsvoll; die Kriegspartei in Italien geht offenbar darauf aus, diese Lage als überaus günstig hinzustellen, während die für einen ehrenvollen Frieden eintretende Partei das Gegentheil thut.

— Die neuesten Mittheilungen aus Kapstadt, Südafrika, besagen: Es wird immer schwerer, Nachrichten über den Aufstand der Matabelen zu erlangen; doch ist nicht zu bezweifeln, daß die Lage eine sehr bedenkliche geworden ist. Es heißt (d. h., die Engländer behaupten es) die Buren der Transvaal-Republik sähen diesen Aufstand gern und hätten einen Plan gefaßt, die Engländer völlig aus Südafrika zu vertreiben. Die Sünden der Engländer gegen die Transvaal-Republik scheinen sich jetzt zu rächen. Denn gelegentlich des Raubzuges Jamesons in diese Republik wurde das Gebiet der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft größtentheils seiner Waffen und Munition sowie seiner berittenen Polizei entleert. Nun verunglückte aber dieser Raubzug und die Waffen und Munition wurden zum großen Theil von den Buren erobert: Jetzt könnte man diesen Kriegsbedarf nothwendig brauchen, kann ihn aber nicht herauskriegen. Das britische Kriegsamt aber beeilt sich nicht übermäßig mit der Sendung von Waffen und Leuten nach Südafrika; denn dies würde zu sehr wie ein Versuch aussehen, auf die Transvaal-Republik auf's Neue einen Druck auszuüben, und zudem sind ja die Briten jetzt anderwärts genugsam beschäftigt. Dagegen rüsten sich die Buren angeblich jetzt ganz gehörig.

Lokalbericht.

Ed. Pardridges Laufbahn.

Nicht uninteressant, wenn auch nicht gerade zur Nachahmung zu empfehlen, ist die gestern durch den Tod zum Abschluß gebrachte Laufbahn des Börsenspielers Edward Pardridge. Bei armer Bauersleute geboren, wuchs der junge Pardridge ohne nennenswerthe Schulbildung auf. Noch im Knabenalter nahm er eine Stelle als Eseltreiber am Erie-Kanal an, vertauschte dieselbe aber bald mit einem Posten als Handlungsdiener in einem ländlichen Kramladen. Sein Lohn belief sich auf $16 per Monat, in fünf Jahren hatte er hiervon $500 erspart. Mit diesem Kapital fing er in dem Städtchen Lyons ein eigenes Geschäft an, das es ihm ermöglichte, einen eigenen Hausstand zu gründen. Lange hielt er's in Lyons nicht aus. Er siedelte nach Buffalo über und gründete dort einen Bazar, den er auch schnell in die Höhe brachte. Aber auch Buffalo wurde für das aufstrebende Geschäftsgenie bald zu klein. Im Jahre 1869 kam er mit seinem Bruder Charles und bedeutenden Waarenvorräthen nach Chicago. Er fing an der Wabash Ave. den ersten „billigen Laden“ an. Das Geschäft blühte, und alle Einnahmen wurden zur Vergrößerung des Waarenlagers verwendet. Dann kam das große Feuer, und die Gebrüder Pardridge verloren Alles, was sie besaßen. Ihre Geschäftsfreunde im Osten hatten jedoch Zutrauen zu dem Unternehmungsgeist der beiden jungen Leute. Man gab ihnen Kredit, und die Firma Ed. Pardridge & Bro. stand in einigen Jahren fester da, als je zuvor. Der Chef der Firma brauchte bald nicht mehr auf einige Tausend Dollars zu sehen, und nun begann er mit den Ueberschüssen seines Geschäftes an der Börse zu spielen. Er war vorsichtig genug, vor Allem seine Familie sicher zu stellen. Einen Theil des Gewinnes, welchen ihm sein Geschäft abwarf und auch bedeutende Summen, die er an der Börse erraffte, legte er sicher in Grundeigenthum an, und dieses Grundeigenthum ließ er, um für alle Fälle gerüstet zu sein, auf den Namen seiner Gattin eintragen. Auf diese Weise vor dem Schlimmsten geschützt, ging er in der Spekulation auf die Weizenpreise mit einer Kühnheit vor, die seinen Mitspielern imponirte. Er gewann Millionen und verlor sie wieder, ohne bei Gewinn oder Verlust eine Miene zu verziehen. Er stand eines Tages im Börsensaal, kontraktlich verpflichtet, 15,000,000 Weizen zu liefern, die er nicht besaß, während der Preis seit Abschluß der Kontrakte erheblich gestiegen war. Man hielt ihn für ruinirt, aber er fuhr drei Stunden lang fort, zu verkaufen, was er nicht besaß, die Preise fielen, und Pardridge gewann auch dieses gewagte Spiel. Der Spekulant war seit Jahr und Tag ein kranker Mann, aber er erhielt sich mit eiserner Willenskraft aufrecht, bis die fortschreitende Krankheit vor einigen Tagen seinen Widerstand lähmte. Das Vermögen, welches er seiner Familie hinterläßt, besteht fast ausschließlich in Grundbesitz. Der Werth desselben wird verschiedentlich auf zwei bis vier Millionen Dollars veranschlagt.

Aus der Schulverwaltung.

Präsident Harper von der Chicago University, dem unter der Hand die Ernennung zum Mitglied des städtischen Schulraths und zugleich die Kontrolle über denselben angeboten worden ist, hat sich noch nicht endgiltig zur Annahme entschlossen. Er sagt, daß er ohnehin mit Arbeit überbürdet sei und nicht wisse, ob er zu seinen anderen Lasten auch diese noch zu tragen im Stande sein würde. Die zur Zeit hier in Sitzung befindlichen Mitglieder des Schulvereins der amerikanischen Baptisten, zu dem auch Herr Harper gehört, dringen in diesen, er möge doch die ihm gebotene Gelegenheit, einen maßgebenden Einfluß auf das Schulwesen Chicagos auszuüben zu können, nicht von der Hand weisen.

Für Montag Abend um 8 Uhr ist eine Versammlung der Delegaten aller Vereine, welche gegen die Einführung „biblischer Geschichte“ in den Lehrplan der öffentlichen Schulen Stellung genommen haben, nach Nr. 104 O. Randolph Str. einberufen. Die Delegaten sind ersucht, alle in ihren Händen befindlichen Petitionen mitzubringen.

Hilfs-Korporations-Anwalt Arthur hat nunmehr die Klageschrift ausgearbeitet, auf welche hin gerichtlich festgestellt werden soll, ob die Angestellten des Schulraths den Bestimmungen der städtischen Zivildienstordnung unterworfen sind oder nicht. Die Klage wird zunächst bei Richter Tuley eingereicht werden und dann an das Ober-Staatsgericht weiter gehen.

Das schulräthliche Komite für Grundstücke und Gebäude hat beschlossen, daß die Schüler der baufälligen Gallistel-Schule bis auf Weiteres in gemietheten Klassenzimmern unterrichtet werden sollen.

Die Herren Haugan und Schneider werden empfehlen, daß für den Bau eines neuen Schulhauses in Elston ein Grundstück an 53. Str. und Sawyer Ave. erworben wird, welches die Herren Chesbrough und Peck der Behörde zum Preise von $4000 anbieten.

Politisches.

Die Gutgeld-Demokraten ernennen einen Kampagne-Ausschuß.

Erklären sich einstimmig für Altgelds Wieder-Nomination.

An der gestern Abend im Palmer House abgehaltenen Konferenz von Gutgeld-Demokraten nahmen außer den Einberufern unter Anderen folgende Herren theil: Col. John S. Cooper, Michael Cassius McDonald, William Legner, John Powers, Wm. A. Vincent, T. J. O'Malley, Franklin McVeagh, John Brennan, Jacob H. Hopkins, John O'Brien, Charles Crain, W. C. Asay, John A. King, R. Corrigan, E. S. Cummings und Linden Evans. Herr Cooper versicherte im Namen seines Freundes, des Ex-Mayor John P. Hopkins, daß auch dieser neuerdings nicht mehr für Silber-Freiprägung im Verhältniß von 16 zu 1 sei. Auf Antrag des Herrn Asay beschloß die Versammlung einstimmig, dem Gouverneur Altgeld für seine Amtsverwaltung ein Vertrauensvotum zu geben und für seine Wieder-Nomination einzutreten. Senator O'Brien, Adolf Kraus, Franklin McVeagh, Ald. Brennan, John O'Brien, Alderman Powers und Wm. C. Asay hielten kurze Ansprachen und es wurde beschlossen, ein Hunderter-Komite zu ernennen, welches dafür sorgen soll, daß es bei den Delegatenwahlen für den Staatskonvent ehrlich zugeht. Zum Vorsitzer dieses Ausschusses wurde Herr H. S. Robbins ernannt und zum Sekretär Herr Jacob H. Hopkins. Das Komite wird am Montag im Zimmer No. 33 des Palmer House ein Hauptquartier eröffnen. Zu Mitgliedern des Komites sind außer den schon oben Genannten die folgenden Herren ausersehen:

1. Ward—Alderman Coughlin, Michael Kenna, T. J. McNally, Carroll, William Skakel.
2. Ward—Martin Emerich, John J. McCarthy, Alderman Gunther, Dr. Ben Brown, John Ryan.
3. Ward—William McAllister, Thomas F. Keeley, D. J. Gallagher.
4. Ward—L. E. McGann, Patrick White, A. T. Ewing, J. G. Flinn, William Best, Frank Walker.
5. Ward — Jacob Miller, John Ernst, Michael Austin, James Daly, Patrick Wall, Emil Thiele.
6. Ward—Alderman Martin, Patrick Morris, William Joyce.
7. Ward—Moses Barnett, Mark Schwartz.
8. Ward—William Loeffler, Joseph Sindelar.
9. Ward—Frank Wenter, Edward Cullerton, Patrick Canfield.
10. Ward—M. J. Maloney, L. M. Ennis, Ex-Alderman Schumacher, William Burns, H. P. Carmody, Ex-Alderman Dorman.
11. Ward—R. J. Smith, Harvey T. Weeks, John A. King, Richard J. Prendergast.
12. Ward—Walter S. Bogle, Thomas A. Smyth, S. H. Harris, Rivers McNeill.
13. Ward—Alderman Maypole, Dennis Considine.
14. Ward—Joseph Schwab.
15. Ward—Michael W. Ryan.
16. Ward—Alderman Kiolbassa.
17. Ward—Stephen Gosselin, Maurice O'Connor.
18. Ward—M. C. Conlon, W. F. Mahoney.
19. Ward—Alderman Gallagher, Patrick Morris.
20. Ward—Henry Ebertshäuser, Thomas Hanton.
21. Ward—John McGillen, Frank X. Brandecker jun., James J. Gray.
22. Ward—Alderman Maltby, E. F. Lawrence, John Colvin, J. H. Farrell.
23. Ward—Alderman O'Malley.
24. Ward—Alderman Walker, F. Murphy, Dudley Winston.
25. Ward—Leo Austrian, Frank Brookman, A. O. Sexton, Felix Senff.
26. Ward—Michael Fitzgerald.
27. Ward—William Gaines, Nelson Sampson, William Peacock.
28. Ward—Capt. Ed. Williams, Thomas Kelly.
29. Ward—Thomas Carey, Mich. McInerney, H. P. Fleming.
30. Ward—W. O. Budd, C. Porter Johnson.
31. Ward—J. G. Everst, Jesse Sherwood, Patrick Murray, William O'Neill, John Ryan.
32. Ward—Thomas Moran, Austin J. Doyle, H. T. Treach, W. B. Hennesey, P. F. Ryan, Paul Hazard.
33. Ward—James W. Matthews, Edward Marsh, Dr. Arnold, Dr. McLaughlin, J. H. Merrill, A. N. Beck, Ernst Hummel, Henry Hildreth, Noble T. Robbins, Thomas A. Foley, Christopher Heany, M. R. Carmody.
34. Ward—A. J. Jones, Fred Teeple, J. P. McGoorty, James Ryan, John W. Brown, William Coleman, P. J. Grimes, Frank J. Gaulter, Geo. A. Neeb.

Die „Cook County Democracy“ wird morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, in ihrem Lokal, Nr. 76 La Salle Str., eine General-Versammlung abhalten, um Vorbereitungen für die bevorstehende Kampagne zu treffen.

Gouverneur Altgeld ist gestern Abend nach Springfield zurückgekehrt. Während des Tages waren zahlreiche bekannte Demokraten bei ihm, von denen ihm sehr viele sagten, sie seien gegen den Standpunkt, welchen er in der Währungsfrage einnehme, und auf ihre volle Unterstützung im Falle seiner Wieder-Nomination könnte er nur dann rechnen, wenn in die vom Staatskonvent anzunehmende Platform keine Freiprägungsplanke eingefügt werde.

Der „Cook County Republican Marching Club“ hat gestern Herrn C. Harrison Frost von seiner Mitgliedschaft ausgeschlossen, weil derselbe es bei der letzten Stadtwahl gewagt hat, als unabhängiger Stadtraths-Kandidat aufzutreten.

Der deutsch-amerikanische republikanische Zentral-Klub von Cook County indossirte in seiner gestrigen Versammlung die Präsidentschafts-Aspirationen des Herrn William McKinley von Ohio. Der deutsch-republikanische Klub der 25. Ward zeigt für nächsten Donnerstag eine Versammlung in dem Lokale Nr. 1890 Halsted Straße an. Herr William Vocke wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten.

Feste und Vergnügungen.

Senefelder Liederkranz.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet morgen in der Nordseite-Turnhalle eine Abendunterhaltung, die den Besuchern außergewöhnliche Kunstgenüsse in Aussicht stellt. Der bewährte Vereinsdirigent, Hr. Hans Balatka, hat für diese Festlichkeit ein auserlesenes Programm zusammengestellt. Dasselbe enthält wahre Perlen deutscher Chorlieder, von denen fünf auch bei dem im Juni in Pittsburg abzuhaltenden großen Sängerfeste zum Vortrag kommen werden. Unter diesen ist „Sonnenaufgang“ von Hermes mit seiner zarten Tonmalerei im ersten und mit seinen mächtig brausenden Akkorden im zweiten Theil, das bedeutendste. „Kriegsgesang“ und „Dankgebet“, zwei altniederländische, im siebzehnten Jahrhundert komponirte Volkslieder, zeichnen sich durch ihre kraftvolle Originalität aus, ebenso das übermüthig heitere „Heute ist heut'“, von Baumbach. Der „Barde“ von Reiter und „Nachtlied“ von Kreutzer athmen eine so duftige Zartheit, sind von so tiefem Wohllaut, daß sie sich vor allen Chören dieser Art vortheilhaft hervorthun. Außer diesen mit großem Fleiße eingeübten Chören, sind wirksame Sologesänge für Sopran, Tenor und Bariton sowie auch das herrliche Terzett „Trenne nicht das Band der Liebe“, aus dem Nachtlager von Granada, ferner ein Piano- und ein Violinsolo im Programm enthalten. Dasselbe bietet demnach eine solche Reihe glänzender Konzert-Nummern, wie sie bisher nur selten unsrem Publikum geboten wurden.

Gesangssektion des Aurora-Turnvereins.

Unter gefl. Mitwirkung des „Jungen Männerchors“, des „Nord Chicago Liederkranz“ und des rühmlichst bekannten Baritonisten, Herrn Fritz Müller, veranstaltet die Gesangssektion des Aurora-Turnvereins morgen, am Sonntage, den 19. April, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihr diesjähriges Frühjahrskonzert, für das ein überaus gediegenes und abwechselungsreiches Programm zusammengestellt worden ist. Daß die Bewohner der Nordwestseite sich an diesem vielversprechenden Feste in großer Zahl betheiligen werden, darf schon im Voraus als feststehende Thatsache angenommen werden. An das Konzert soll sich ein flottes Tanzkränzchen anschließen.

Hoffnung-Loge Nr. 899. K. & L. of H.

Für das diesjährige große Kaliko-Kränzchen, welches die Hoffnung-Loge Nr. 299 K. & L. of H. heute, am Samstag Abend, in Sivores Halle, an der 43. und State Str., abzuhalten gedenkt, sind schon seit längerer Zeit die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Es darf also unter diesen Umständen auf eine rege Betheiligung von Seiten des deutschen Publikums gerechnet werden. Daß auch im Uebrigen für das leibliche Wohl der Gäste auf's Beste gesorgt sein wird, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung. Es versäume also Niemand, der sich einmal einige wirklich vergnügte Stunden bereiten will, heute Abend in Sivores Halle zugegen zu sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Achtzehnter Jahresball.

Höchst vergnügt und gemüthlich wird es sicherlich heute, am Samstag Abend, in Hoerbers Halle, an Blue Island Ave. und Hinman Str., zugehen, woselbst die Arbeiter der McCormick'schen Fabrik ihren achtzehnten Jahresball abzuhalten gedenken. Das Arrangements-Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um der Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen, und es darf deshalb mit voller Berechtigung den zahlreich zu erwartenden Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht gestellen. Die Tanzmusik wird von Prof. Stegemanns Kapelle geliefert werden.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 19. April, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Müllers Halle: Die große Treptow'sche Gesangsposse „Unsere Don Juans“, oder „Alle sind verliebt“. (35jähriges Künstler-Jubiläum der beliebten Direktrice Frau Maria Schaumberg.) — Aurora Turnhalle: Der famose Schwank: „Einen Jux will er sich machen.“

Apollo-Theater (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Professor Bartky): „Die Fabrikmädel“ („The Factory Girls“), Original-Gesangsposse von E. Pohl, mit Musik von Bial.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Costas beliebte Gesangsposse „Ein Blitzmädel“ mit der prachtvollen Millöcker'schen Musik. (Benefizvorstellung für den begabten jugendlichen Komiker Hans Loebel.)

Loefflers Theater (Soziale Turnhalle): „Bummelfritze“, große Gesangsposse in sechs Bildern von Jacobson und Wilkens (Benefiz für die beliebte Schauspielerin Frl. Elsa Stolle).

Freibergs Opernhaus, an 22., nahe State Str. (Wormser'sche Gesellschaft): Auf allgemeines Verlangen wird hier das L'Arronge'sche Volksstück „Hasemanns Töchter“ über die Bretter gehen.

Aufruf zur Friedensfeier!

Die für den 9. Mai in Aussicht genommene Erinnerungsfeier des für unser altes Vaterland so ehrenvollen, am 10. Mai 1871 erfolgten Friedensschlusses zwischen Deutschland und Frankreich sollte von allen Deutschen der Stadt und Umgegend, ja von allen Deutschen im Lande mitgefeiert werden.

Kein Deutsch-Amerikaner sollte die Bande zwischen sich und dem Lande zerreißen, das ihm den geachteten Namen eines Deutschen gegeben hat. Ein heiliges Vermächtniß und eine hohe Kulturaufgabe ist jedem Sohne und jeder Tochter des „Vaterlandes“ geworden. Und diese zu verwerthen und zu bethätigen, ist unsere hohe Pflicht, insbesondere, wenn wir Bürger anderer Länder und Bestandtheile anderer Völker geworden sind. Der wird der bessere Bürger einer neuen Nation sein, der ihr etwas zu bieten vermag. Darum gilt es, unsere deutsche Eigenart, unsere besonderen Tugenden und unsere Tüchtigkeit nicht nur zu wahren, sondern auch auszuüben. Dies geschieht auch durch dankbares Gedenken Dessen, was unsere Nation errungen, namentlich durch öffentliche Gedächtnißfeiern, wodurch wir nicht nur unsere Umgebung auf die Errungenschaften und die Tüchtigkeit unseres Volkes aufmerksam machen, sondern sie auch daran erinnern, daß wir selbst diesem Volke entstammen und daß wir die Vorzüge desselben selbst würdigen und dieselben zu wahren bestrebt sind. Wir ehren also durch solche öffentlich gefeierten Gedächtnißtage nicht nur das deutsche Volk und Vaterland, sondern uns selbst, und indem wir dadurch Selbstachtung bekunden, zwingen wir unsern Mitbürgern die uns schuldige Achtung ab, welche uns leider so häufig durch unsere eigene Schuld vorenthalten wird. Was aber hat den Deutschen im Auslande mehr Achtung verschafft, als die Einigung Deutschlands durch eigene Kraft und die Besiegung des übermüthigen Erzfeindes, der in Verkennung seiner eigenen Schwäche und der Tüchtigkeit des deutschen Volkes, ihm frech den Fehdehandschuh hingeworfen?

Wir schulden es also unserem Adoptivvaterlande ebenso sehr wie dem Lande, das uns erzeugt mit Allem was wir sind, und uns selbst, daß wir die bevorstehende Feier zu einer allgemeinen des gesammten hiesigen Deutschthums machen, um so mehr, da es nicht die Sieges- sondern die Friedensfeier ist, mit welcher die für uns Deutsche so ruhmreichen Gedenktage des verflossenen Jahres abgeschlossen werden sollen. Aus diesem Grunde fordert das Arrangements-Komite alle hiesigen Deutschen und speziell die ehemaligen Soldaten, sowie die deutschen Vereine auf, sich an der geplanten Festlichkeit so zahlreich wie irgend möglich zu betheiligen. Behufs weiterer Besprechung der erforderlichen Vorbereitungen soll am nächsten Montag Abend in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Straße, eine Versammlung abgehalten werden, zu der Alle, die sich für die Feier interessiren, dringend eingeladen sind.

Das Arrangements-Komite.

Turnhallen-Konzert.

In der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, wird morgen die Serie der Nachmittagskonzerte zum Abschluß gelangen. Herr Musikdirektor Carl Troll hat für diese Gelegenheit ein ganz besonders gediegenes Programm aufgestellt, das auch dem verwöhntesten Musikkenner einen seltenen Kunstgenuß bereiten dürfte. Als Hauptattraktion ist die Mitwirkung des großen Pianisten Conte Giovanni Battista Contin, angekündigt, der das E-Dur-Konzert von Beethoven zum Vortrag bringen wird. Unter den übrigen Nummern mögen nur die folgenden hervorgehoben werden: Ouvertüre „Die schöne Galathee“ von Franz v. Suppe; Walzer „Fesche Geister“ von Ed. Strauß; Intermezzo-Symphonie „Cavalleria Rusticana“, von P. Mascagni; Ouvertüre „Der Schauspiel-Direktor“, von W. Mozart; Finale des ersten Aktes aus „Lohengrin“ von Rich. Wagner; Traumbilder-Fantasie von H. C. Lumbye (Solist Herr Wunderle); „Die Post im Walde“ von A. Schaffer, und endlich „Wo man lacht und liebt“, Galopp von Ed. Strauß.

Machen reiche Beute.

Spitzbubengesindel stattete zu nächtlicher Stunde der Wohnung von Daniel A. Arnold, Nr. 904 S. Kedzie Avenue, eine unliebsame Visite ab und schleppte Werthsachen im Betrage von annähernd $1000 fort. Von den Strolchen fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Arnold ist der Schatzmeister der „Rand McNally Co.“

Gestrige Unfälle.

Rudolph Timmer, ein Nr. 729 N. Paulina Straße wohnender Zimmermann, gerieth gestern Abend beim Passiren des Geleises der C. M. & St. Paul-Bahn, an Peoria und Kinzie Straße, zwischen die Waggons eines Güterwagens und trug hierbei eine schlimme Quetschung des rechten Fußes davon. Man brachte den Verletzten nach dem County-Hospital.

An Elston und Hoffmann Avenue stürzte gestern Nachmittag der Nr. 155 Rhine Straße wohnende L. A. Anderson von dem Bocksitz seines Fuhrwerkes und erlitt einen schlimmen Bruch des rechten Fußknöchels. Er wurde in der Ambulanz heimgeschafft.

Mit komplizirtem Beinbruch mußte gestern der Schriftsetzer Fr. Smith, von Nr. 201 W. Congreß Straße, nach dem County-Hospital überführt worden. Die Verletzung zog er sich bei einem Sturz von seinem Zweirad an Washington und Desplainesstraße zu.

Beamtenwahl.

Der Schwaben-Verein hat in seiner kürzlich abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Eugen Niederegger, Präsident;
Wilhelm Schöninger, Vize-Präsid.;
Adolph Traub, protok. und korresp. Sekretär;
Heinrich Hieber, Finanz-Sekretär;
Peter Allmendinger, Schatzmeister.
Finanz-Komite: Wilhelm Schüle, John Lude, Fritz Schollenberger.
Ausschuß: Fritz Kori, Josef Teufel, Jakob Pfeiffer, Adolf Wörner, Joseph Miehle, Joseph Schlenter, Henry Gundling.
Gust. Staudenmayer, Inventar-Verwalter;
Fritz Wahlenmeier, Fahnenträger;
Karl Hochstetter, Kollektor.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Paul, Cora Dougerty, 24, 19.
George Kerr, Agnes J. McGowen, 34, 34.
Thoma Lyons, Mary Simcock, 45, 35.
D. Langenfeld, Louise Thornton, 32, 25.
Harry B. Jones, Jean A. Coyne, 33, 26.
William McGrath, Mary Duggan, 34, 26.
E. S. Martin, Bridget A. O'Ferrell, 29, 29.
Jerry Buckley, Mary Wardle, 26, 25.
Frank Wehl, Annie M. Zuchorowsky, 31, 23.
Henry J. Eickelberg, Mildred E. Timme, 31, 25.
Patrick Gellen, Mary Gallagher, 34, 28.
Sammenl Yonker, Johanna Herenschot, 29, 25.
Wesley Klemocht, Annie White, 35, 24.
Daniel Avery, Mary Byskocie, 23, 19.
Fred Aebischer, Hattie Steller, 21, 21.
Jacob Nelson, Annie Benson, 26, 20.
William Walsh, Rose La Bezzie, 23, 22.
Peter B. Engel, Annie G. Engelhardt, 38, 25.
Anton Sobbe, Alwina Zeman, 35, 26.
Charles Frank, Lena Huemmer, 23, 22.
John Schartz, Annie M. Puck, 28, 21.
Otto G. Johanson, Emma Theodorson, 40, 21.
Anthony Stauder, Mary Adamood, 27, 22.
Henry Cahn, Cora Griesheimer, 37, 20.
Joseph Weisbaar, Juliet Spencer, 32, 25.
Wenzel Hadraba, Annie Halabava, 25, 25.
Christian Becke, Emma Ecker, 25, 25.
Franciszek Bialka, Karolina Wyzik, 23, 23.
Francis A. Coleman, Eda E. Law, 34, 22.
Karl Koehl, Margarethe Gerber, 44, 35.
Edward H. Saule, Josephine Brodersen, 23, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.75 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Seerie, 20—50c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 13—22c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $6.00—$8.00 per Faß.
Zwiebeln, 26—38c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8½—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—13c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $1.25—$4.50.
Kühe und Färsen, $2.80—$3.70.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.25—$4.25.
Schweine, $3.50—$3.62½.
Schafe, $3.45—$3.65.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.00—$3.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.75—$5.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 66½c; Mai 66½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65—66c; Nr. 2, roth, 70½c.
Nr. 3, roth, 63½—64c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30½c; Nr. 3, gelb, 29½—30½c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 19½—22c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Nr. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Kandidat und Platform.

Aus Gründen der sogenannten praktischen Politik, die der Laie nicht immer zu fassen oder zu würdigen vermag, wollen die „Führer" der Chicagoer Gutgeld-Demokraten dem Schwindelgeld-Flügel folgenden Vorschlag zur Güte machen: Sie wollen der Wiederaufstellung des Gouverneurs Altgeld nichts in den Weg legen, verlangen aber, daß die Altgeld-Hinrichsen'sche Maschine sich jeder Einmischung in die Primärwahlen von Cook County enthält und der demokratischen Staatskonvention keine Freiprägungsplanke aufzuzwingen versucht. Es soll also, ähnlich wie in Kentucky, ein Schwindelgeld-Kandidat auf eine „neutrale" Platform gestellt werden. Abgesehen davon aber, daß John Peter Altgeld nicht der Mann ist, sich zu einer solchen Rolle herzugeben, sind nach dem Urtheile des gewöhnlichen Laienverstandes die Verhältnisse innerhalb der demokratischen Partei von Illinois schon viel zu scharf zugespitzt, als daß sich ein derartiger „Ausgleich" noch bewerkstelligen ließe. Die Maschine hat in vielen Counties „Snap"-Konventionen veranstaltet und Freiprägungsbeschlüsse annehmen lassen, ehe auch nur der Zeitpunkt der Staatskonvention festgesetzt und die Grundlage der Vertretung auf derselben bestimmt worden ist. Sie hat auch in Chicago ihre Drähte gelegt und erwartet zuversichtlich, daß es ihr gelingen wird, die Konvention von Cook County mit ihren Leuten zu „packen". Unter diesen Umständen ist es, gelinde gesagt, eine Schwäche, die weiße Fahne herauszuhängen. Die Maschine wird jetzt erst recht die bedingungslose Uebergabe verlangen.

Wenn Herr Altgeld nicht selbst die Freiprägung zum alleinigen „Issue" gemacht und den demokratischen Anhängern der bestehenden Währung den Fehdehandschuh hingeworfen hätte, so wäre die Illinoiser Demokratie überhaupt nicht gespalten worden. Denn obwohl der Gouverneur, wie jeder Mensch, einige Fehler gemacht hat, so ist seine Verwaltung doch im Ganzen ehrenhaft und gut gewesen, sodaß die Demokraten einstimmig seine Wiederaufstellung verlangt hätten. Nachdem er sich aber freiwillig an die Spitze des Schwindelgeld-Heeres gestellt hat, kann er unmöglich wieder nominirt werden, ohne daß die Gesammtpartei seine Anschauungen gutheißt. Als ein Mann von Grundsätzen würde Herr Altgeld nicht darauf verzichten, den Wahlfeldzug von seinem Standpunkte aus zu führen. Jede Stimme, die für ihn abgegeben werden würde, müßte als eine Stimme für den Fünfzigcents-Dollar gezählt werden. Es würde sich also in Illinois dasselbe wiederholen, was in Kentucky geschehen ist, und am Ende des Wahlkampfes würde die Demokratie noch hoffnungsloser gespalten sein, als vor dem Staatskonvente.

Wahrscheinlich wird der Gouverneur eine abermalige Nomination überhaupt nicht annehmen, wenn sich der Staatskonvent nicht gleichzeitig für die Freiprägung ausspricht. Er ist kein Leisetreter, kein Feigling und doppelzüngiger Politiker. Glauben also die Führer der Chicagoer Gutgeld-Demokraten, daß er wiederum der Bannerträger der Partei sein sollte, so werden sie auch seine Ansichten über die Währungsfrage unterschreiben müssen. Wollen sie letzteres nicht, so sollten sie auch nicht zögern, sofort die „reinliche Scheidung" vorzunehmen, die ja schließlich doch erfolgen muß. Herr Altgeld will nicht als Gouverneur „vindizirt" sein, sondern als Hauptverkünder der Lehre, daß das Land durch die reine Silberwährung glücklich gemacht werden kann. Er versucht nicht, irgend Jemanden zu täuschen. Mit Altgeld an der Spitze, kann die Illinoiser Demokratie nur für die Freiprägung schlechter Silberdollars eintreten.

Oder will der Gouverneur rund heraus erklären, daß er die Staatskampagne nicht im Interesse der Freiprägung führen wird? In diesem Falle wäre gegen seine Wiederaufstellung nichts einzuwenden.

Unbegreiflich.

Der britische Finanzminister braucht den amerikanischen nicht mehr zu beneiden, sondern er kann ihn im Gegentheile auslachen. Denn die Staatseinnahmen Großbritanniens sind im verflossenen Rechnungsjahre so glänzend gewesen, daß trotz erhöhter Ausgaben der größte je dagewesene Ueberschuß erzielt wurde. Die Haupteinnahmequellen, nämlich die Finanzzölle auf Kaffee, Thee, Zucker und Taback, flossen so reichlich, daß der Schatzkanzler den Schluß ziehen darf, es müsse allen Klassen der Bevölkerung, vornehmlich aber den Arbeitern, ungewöhnlich gut gegangen sein. Auch wird diese Annahme durch die Thatsache bestätigt, daß die Ein- und Ausfuhren in den ersten sechs Monaten des Rechnungsjahres um $37,500,000, in den letzten sechs Monaten sogar um $140,000,000 stiegen. In England ist man nämlich so dumm, den Einfuhrhandel nicht auf das Verlustkonto zu setzen, sondern zu glauben, daß die Nation dem Auslande nichts abkaufen könnte, wenn sie selbst nichts hätte. Aus einer Erhöhung der Einfuhr schließt man deshalb auf eine größere Kaufkraft des Volkes, während die klugen Amerikaner nur eine einzige Waare, das Gold, als segenbringenden Einfuhrartikel bezeichnen und alle anderen Waaren oder Reichthümer am liebsten ganz aus dem Lande heraushalten möchten.

Einen McKinley'schen Schutztarif hat Großbritannien nicht gehabt, ja nicht einmal einen Gorman'schen, der die amerikanischen Erzeugnisse „nur" mit durchschnittlich 45 Prozent beschützt. Der Aufschwung seiner Industrie und seines Handels kann also nicht auf erleuchtete Staatsmänner zurückgeführt werden, die es in den abgestorbenen Monarchien überhaupt nicht gibt. Selbst die Feststellung, daß einzelne britische Industriezweige von deutschen, belgischen und sogar amerikanischen Mitbewerbern nicht nur auf dem Weltmarkte, sondern in Großbritannien selber hart bedrängt werden, vermochte nicht, die verstockten Briten in ihrem thörichten Glauben an den Freihandel zu erschüttern. Sie strengten sich blos mehr an, um ihren alten Ruf wiederherzustellen und das verlorene Gebiet wenigstens theilweise zurückzuerobern. Merkwürdigerweise gelang ihnen dies in solchem Grade, daß sie die Folgen des australischen und argentinischen Kraches viel schneller überwanden, als die jugendkräftigen Ver. Staaten die Geldpanik von 1893.

Die „Umlaufsmittel" Großbritanniens sind auch nicht vermehrt, sondern selbst in Indien sind die Münzstätten der Silberprägung verschlossen worden. Als erzdumme Leute haben die Engländer keine Silberzertifikate, keine Schatzamtsnoten und keine Greenbacks. Sie suchen weder den „Gleichwerth" zwischen zwei Metallen aufrecht zu erhalten, deren Marktwerth beständigen Schwankungen ausgesetzt ist, noch lassen sie ihre Regierung Bank- und Wechselgeschäfte besorgen oder Gold für die Kaufleute herbeischaffen. Trotz alledem — oder vielleicht gerade deswegen? — kann ihr Schatzkanzler über die Gedeihlichkeit des Landes jubeln, während in den Ver. Staaten auf jeden Anlauf zur Wiederbelebung der Geschäfte gleich eine unüberwindliche Müdigkeit folgt.

Ja, der Dumme hat eben das Glück. Die Engländer sind viel zu beschränkt, um vierhundert Advokaten mit der Aufgabe zu betrauen, alle paar Jahre an den Grundlagen zu rütteln, auf denen Industrie und Handel ruhen. Sie bilden sich ein, daß der Geschäftsgang eines großen Landes möglichst wenig gestört werden sollte, und daß auch die bestgemeinte Staatseinmischung nur beunruhigend wirkt. Auch trauen sie ihren Staatsmännern gar nicht die Fähigkeit zu, die Angelegenheiten von vielen tausend Privat-Geschäftsleuten zu überblicken und dem einen zu helfen, ohne dem anderen zu schaden. Sie meinen, zur Durchführung einer solchen übermenschlichen Aufgabe würden auch die übermenschlichen Eigenschaften der Allweisheit, Allgerechtigkeit und Allgüte gehören. Darum lassen sie die Dinge ihren natürlichen Lauf nehmen und grinsen blos verständnißlos, wenn ihnen der Vorwurf gemacht wird, daß sie dem Staate ja nur die Rolle des Nachtwächters zuweisen. Und dennoch haben sie gute Zeiten, Ueberschüsse und Geld zum Verbrennen, während die Ver. Staaten mit ihrem unerschöpflichem Reichthum an Nahrungsmitteln, Naturschätzen und Staatsmännern nur mit Noth und Mühe genug Gold zusammenpumpen können, um ihre unterwerthigen Silberdollars auf dem Nennwerthe zu erhalten. Es ist unbegreiflich!

Lokalbericht.

Jung in's Grab.

Ein recht bedauerlicher Unfall, dem leider ein blutjunges Menschenleben zum Opfer fiel, trug sich gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 64 Clybourn Avenue zu. Die 2½ Jahre alte Else Wurster, deren Eltern Nr. 43 Heine Place wohnen, spielte um diese Zeit mit anderen Kindern auf dem Bürgersteige, rannte dann aber mit einem Male über die Straße und gerieth hierbei unter die Räder eines schwer mit Mehl beladenen Fuhrwerkes der Firma Leverenz & Karsten. Ein einziger, markerschütternder Aufschrei, und die Kleine war gräßlich verstümmelt!

W. Gally, der Fuhrmann des Wagens, Nr. 107 Orchard Str. wohnhaft, wurde in Haft genommen und hat nun vorerst den Wahrspruch der Coroners-Geschworenen abzuwarten.

Wegen einer Kanne Bier.

In dem Hause Nr. 22 Hope Straße geriethen gestern Abend die beiden Arbeiter Patrick O'Brien und Wm. Tierney wegen eines Kessels Bier in Krakehl mit einander und wurden schließlich handgemein. Von Wuth übermannt, zog dann Tierney plötzlich seinen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in den Hals, eine glücklicherweise nur leichte Verletzung verursachend. O'Brien fand Aufnahme im County-Hospital, während der Schießbold in Haft genommen wurde.

Nach Kamerun!

Bis jetzt hat die Polizei noch keine Spur von dem 12 Jahre alten Frank Carroll entdecken können, der vor einigen Tagen seinen Nr. 54 N. Ashland Ave. wohnenden Eltern durchbrannte, um sich angeblich auf die — Löwenjagd nach Afrika zu begeben. Voraussichtlich werden Mutters Kochtöpfe den Bengel schnell wieder heimwärts locken, wenn der Magen erst einmal gründlich zu knurren anfängt.

Hetzjagd auf Straßenräuber.

Kecker Ueberfall auf eine junge Dame.

Frl. Lucy Anderson, von Nr. 947 Lafayette Avenue, wurde gestern bei helllichtem Tage an Sawyer und Ogden Avenue, in Lawndale, von zwei gefährlichen Wegelagerern überfallen und um ihre Geldbörse beraubt, doch gelang es der schnell benachrichtigten Polizei schon bald nachher, wenigstens den einen der Strolche hinter Schloß und Riegel zu bringen, während sein Spießgeselle leider entwischte. Chas. Burke ist der Name des Arrestanten.

Die Gegend, woselbst sich der Ueberfall zutrug, ist nur spärlich angesiedelt, sodaß gewöhnlich auch nur wenig Passanten daselbst anzutreffen sind. Frl. Anderson, die eine befreundete Familie an Sawyer Avenue besuchen wollte, verließ an der Ecke von Ogden Avenue den Kabelbahnzug und schritt arglos dem Hause ihrer Bekannten zu, als sie vor sich ein leichtes Gefährt bemerkte, in dem zwei Männer saßen. Auch als der Wagen plötzlich anhielt und der eine der Insassen absprang, schenkte die junge Dame diesem Vorfall nur wenig Beachtung und passirte ruhig das Fuhrwerk. Mit einem Male stand aber der eine Kerl mit schußbereit gehaltenem Revolver vor ihr und „Heraus mit der Geldbörse!" lautete im nächsten Moment die wenig angenehme Aufforderung. Zu Tode erschreckt, stieß Frl. Anderson einen lauten Hilferuf aus, worauf der Strolch die Aermste mit nerviger Faust an der Gurgel packte, ihr die Kehle fest zuschnürte und dann seinem Opfer das Portemonnaie entriß. Gleich darauf jagten die beiden Straßenräuber auch schon in gestrecktem Galopp mit ihrem Gefährt davon. Sobald sich Frl. Anderson einigermaßen wieder erholt hatte, meldete sie sofort ihr heikles Abenteuer auf der Lawndale Polizeistation, und in kurzer Zeit waren die Detektives den Banditen bereits hart auf den Fersen. An California Ave. wurden die Strolche aufgespürt, und nunmehr folgte eine wilde Hetzjagd zwischen ihnen und ihren Häschern. Da kollidirte auf einmal der Wagen an der West 12. Str.-Ecke mit einem Telegraphenpfosten, und beide Wegelagerer wurden recht unsanft auf das Pflaster geschleudert, erholten sich aber schnell wieder. Der eine von ihnen, Eingangs erwähnter Burke, rannte schnurstracks in die Renar & Hostler'sche Apotheke, woselbst er sich im Erdgeschoß in einen Eisschrank verkroch. Dort fand ihn die Polizei nach kurzem Suchen und brachte den sauberen Patron in sicheren Gewahrsam. Sein Kumpan war glücklicher; die Blauröcke verloren ihn bei der wilden Jagd bald aus den Augen, und der Gauner entkam, indem er auf einen vorbeifahrenden Güterzug der Wisconsin Zentral-Bahn sprang.

Das Gefährt, in welchem die Straßenräuber fuhren, war, wie sich späterhin herausstellte, dem Grundeigenthums-Agenten S. R. Harris, von Nr. 91 La Salle Straße, gestohlen worden. Burke will erst vor einigen Wochen nach Chicago gekommen sein und seinen Spießgesellen nicht weiter kennen.

Anschauungs-Unterricht.

In der Wirthschaft des Herrn Oscar Reebe, Nr. 48 W. Randolph Str., fragten gestern zwei durstige, aber gänzlich unbemittelte Leute an, ob der Gastgeber es mit seinen Geschäftsprinzipien für vereinbar halte, ihnen einen kleinen Kredit zu eröffnen. Erst müßten sie sich eines solchen Zutrauens würdig erweisen, meinte Herr Reebe, händigte dann den Leuten eine Hacke und eine Schaufel ein und wies sie an, den Schmutz, welcher sich vor seinem Lokal seit Monaten auf der Straße angesammelt hätte, fein säuberlich zu Hauf zu kehren. Der Auftrag wurde mit Eifer und Geschick ausgeführt. Die Nachbarn sahen das Beginnen mit an, und bald befolgten sie das gegebene Beispiel. Nun ist die W. Randolph Str., zwischen Canal und Clinton annähernd rein, die manneshohen Kehrichthaufen aber tragen Plakate mit großen, weithin lesbaren Inschriften. „Der Schmutz muß fort, oder Rhode muß fort," heißt es auf einer dieser Schicksalstafeln, auf einer anderen: „Wir besorgen die Arbeit, Rhode zieht das Geld." Und weiter: „Hier werden Aufträge für die Reinigung von W. Randolph Str. angenommen." — „Holt eine Mistgabel und jagt den Esel fort." — „Als Förderer von Leibesübungen geht J. C. W. Rhode an, als Straßen-Kommissär ist er ein Gemeinschaden."

Ob das Straßenbureau den Bürgern an der W. Randolph Str. zumuthen wird, den zusammengeschaufelten Schmutz nun auch fortschaffen zu lassen, steht dahin, Herr Reebe ist jedenfalls mit dem Augenblickserfolg seines Anschauungs-Unterrichts höchlich zufrieden, und der Kredit, welchen seine gestrigen frühen Gäste verlangt haben, wurde ihnen in reichem Maße gewährt.

Volksthümliches Kirchen-Konzert.

Am Donnerstag, den 23. April, wird in der deutschen Presbyterianer-Kirche, an Willow und Orchard Straße, ein Konzert abgehalten werden dessen Reinertrag in den Kirchenfonds fließen soll. Der rühmlichst bekannte Pianist, Herr Prof. F. G. Krueger, hat die Direktion übernommen, während als Mitwirkende die Herren G. A. Perz (1. Violine); A. M. Barnard (2. Violine); Eugene Hirschber (Viola), sowie die Damen Frl. Sylvia Clenn (1. Cello) und Frl. C. C. Clenn (2. Cello) und verschiedene andere tüchtige Kräfte angekündigt sind. Das aus 13 Nummern bestehende Programm ist mit großem Kunstgeschmack zusammengestellt worden. Billets sind während des Festabends am Eingange der Kirche zu 25 Cents pro Person zu haben. Anfang punkt 8 Uhr.

Meister Petz.

„Ned", ein Zirkus-Bär, richtet nicht wenig Unheil an.

Schon seit einigen Tagen war „Ned", ein großer, schwarzer Bär des Reichold & McDonald'schen Zirkus, der in der nächsten Woche auf der Westseite seine Zelte aufschlagen wird, schlecht auf den Wärter Patrick Clancy zu sprechen, so daß dieser äußerst vorsichtig sein mußte, wenn er sich dem Meister Petz in seinem Winterquartier, einem Stalle hinter dem Gebäude Nr. 48 S. Peoria Str., näherte. Gestern Abend nahm nun Clancy, wie üblich, die Fütterung des Thieres vor, als „Ned" plötzlich auf ihn zusprang und den Wärter diesmal auch richtig mit seiner Tatze zu Boden schlug. Clancy wußte sich noch im letzten Moment zu retten und hat bei dem gefährlichen Abenteuer nur einige unbedeutende Schrammen davongetragen. Dem Bären selbst war es inzwischen gelungen, sich von seiner Kette loszureißen, und ehe Hilfe zur Hand war, hatte der brummige Meister Petz auch schon ein höchst werthvolles Zwergpony, „Tiny" genannt, gepackt, bohrte knurrend seine Krallen in den Hals des Pferdchens und biß seinem Opfer dann die Luftröhre durch. „Tiny" krepirte schon kurz nachher, wodurch den Zirkusbesitzern ein Schaden von über $1000 zugefügt wurde.

Nur mit vieler Mühe und unter eigener Lebensgefahr gelang es schließlich den Wärtern, den Bären mittels Lassos zu fesseln und so weiteres Unheil zu verhüten. Für seine dummen Streiche erhielt „Ned" dann eine tüchtige Tracht Prügel applizirt, die er auch ganz ruhig über sich ergehen ließ.

Umzug und Einweihungsfeier.

Für die Mitglieder des Aurora-Turnereins und seine zahlreichen Freunde wird der kommende 10. Mai ein hoher Festtag sein, an den man sicherlich noch auf lange Zeit hinaus mit freudiger Genugthuung zurückdenken wird. An diesem Tage findet nämlich der Umzug des Aurora Turnvereins aus seiner alten Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., nach der neuen geschmackvoll renovirten Walsh'schen Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., statt — ein Ereigniß, das in glänzender Weise gefeiert werden soll. Schon seit mehreren Jahren hatte der Aurora Turnverein nach einem anderen, besser gelegenen Lokal Umschau gehalten, da die Gegend in der Nachbarschaft der alten Halle jetzt fast vollständig von den Skandinaviern beherrscht wird, so daß für deutsche Bestrebungen keine erfolgreiche Propaganda betrieben werden konnte. Die Bemühungen des Vereinsvorstandes waren jedoch bisher immer erfolglos geblieben, bis endlich vor etwa 3 Monaten mit Herrn Walsh, dem Besitzer der obenerwähnten Halle, ein höchst günstiger Kontrakt abgeschlossen und mit dem Umbau des Lokals sofort begonnen wurde. Der neue Turnplatz ist 45x65 Fuß groß und enthält alle nöthigen modernen Einrichtungen. Auch eine große Halle, ein besonderes Versammlungszimmer und mehrere kleinere Räumlichkeiten sind dem Verein zur freien Verfügung gestellt worden.

Die für den Umzugstag arrangirten Feierlichkeiten sollen mit einer großen Parade eröffnet werden, die sich um 2 Uhr Nachmittags von der alten Halle aus in Bewegung setzen wird. Als eigentliches Festlokal ist Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. in Aussicht genommen. Ein großes Schauturnen, Festreden und Gesangsvorträge sind für diese Gelegenheit angekündigt. In der Walsh'schen Halle selbst soll ein Promenaden-Konzert stattfinden. Das vollständige Programm wird später veröffentlicht werden.

Inkorporirt.

Die Municipal Voters' League von Chicago hat sich in Permanenz erklärt und ist gestern in Springfield inkorporirt worden. Als Inkorporatoren werden die Herren George E. Cole, E. B. Smith, Frank Wells, M. J. Carroll, Hoyt King, W. H. Colvin, Francis Lackner, R. R. Donnelley und Allen B. Pond genannt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Maria Gunterberg, geb. Skowormski, im Alter von 36 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn am Donnerstag, den 16. April, entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. April, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 305 W. 18. Str., zur St. Franziskus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Gunterberg, Gatte.
Martha, Eduard, Rosa, Robert, Elisabeth, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Augusta Fiege nach schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 77 Mohawk Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albertina Zimmermann, Antonie Thom, Anna Sierck, Töchter
Oscar Fiege, Sohn.
Peter Zimmermann, Albert Thom, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater John B. Auer nach schwerem Leiden am Donnerstag, den 16. April, im Alter von 48 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 29 Grand Ave., nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Auer, Gattin.
Anna Bollongino, Tochter.
Otto Bollongino, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater Max Lange im Alter von 44 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung am Sonntag, den 19. April, um 12 Uhr, von 704 Loomis Str. aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henrietta Lange, Wittwe, nebst Kindern.
Lina Leuzing, Schwägerin.
William Leuzing, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Elisabetha Weidmann, im Alter von 83 Jahren, 10½ Monaten am 16. April Nachmittags um 4 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 160 Larrabee Str., am Sonntag, den 19. April, Nachm. um 2 Uhr, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Weidmann, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater Wilhelm Teßmann plötzlich am Freitag, den 17. April, halb vier Uhr Nachm., im Alter von 68 Jahren und 9 Monaten, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, vom Trauerhause, 3706 Wood Str., um 12 Uhr, nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Henriette Teßmann, Wittwe, geb. Knop.
Karl, August, Söhne.
Rosa, Lina, Töchter.
Otto Jaffke, Peter Gunkel, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Max heute Morgen im Alter von 6 Jahren und zwei Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 178 Center Str., nach Waldheim.
Louis Ullmann, Eleonore Ullmann, Eltern.
Berthold Ullmann, Milton Ullmann, Brüder.

Todes-Anzeige.

Gruetli-Verein.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Bruder John B. Auer am 16. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 29 W. Indiana Str., aus nach Rosehill. Die Vereinsbrüder werden ersucht, sich so zahlreich als möglich zu betheiligen. Namens des Vereins:
Der Präsident: Franz Kaderli.
Der Sekretär: R. Tännler.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Verwandten sagen wir für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Martin Griebel an dem Sarge meiner unvergeßlichen Mutter Isabella von Muler unseren tiefgefühlten Dank.
Anna von Zerngabel, Tochter.
Anna, Jakob, Bella, Nettie, Theodora, Max, Enkel.

Danksagung.

Den Beamten der Plattdeutschen Großgilde sage ich hiermit meinen besten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes von $500 für meine verstorbene Frau Louise Woesner.
Geo. Woesner, Jefferson Park.

Kleine Anzeigen.

(Fortsetzung auf der folgenden Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Columbia.—An Artist's Model.
Grand Opera House.—A Contented Woman.
Grand Op. House.—A Contented Woman. Naval Cadet."
Hooleys.—Garrick Theater Co.-Gastspiel.
McVickers.—Minnie Maddern Fiske in „Divorcons."
Schiller.—Kellar.
Academy of Music.—The Derby Winner.
Alhambra.—South before the War.
Criterion.—A Pair of Kids.
Haymarket.—„The Wife" und „Americans Abroad."
Havlins.—The Outcasts of a Great City.
Lincoln.—The Corsican Brothers.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite.)

Verlangt: Ein lediger Gärtner. Chas. Held, 920 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein Mann, auf einer Milchfarm zu arbeiten. Nachzufragen Ecke West North Ave. und 40. Str. Kruegers Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit und als Janitor im Hause. Dr. F. Menge, 154 E. 42. Str.

Verlangt: Agent, um an jüdische Grocer zu verkaufen. Nachzufragen 580 W. 21. Str.

Verlangt: Painter. 6331 S. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke 296 W. Division Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Buscheln und Baisten an Shopröcken. Stetige Arbeit. J. Clotz, 1046 Mozart Str. dmja

Verlangt: Junger Mann, 17—18 Jahre, der im Butchergeschäft etwas Bescheid weiß. 88 Fullerton Ave fja

Verlangt: Knopflochmacher, einer der das Repariren von Singer Nähmaschinen versteht. 23 und 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str. dsja

Verlangt: Ein guter Laufbursche. 922 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Carpenter für Finishing und Rough Arbeit. 62 Cortland Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Einige Agenten. Beschäftigung fürs Jahr. Nachzufragen Sonntag und Montag. Hecht, 1889 Hammond Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Konditor; vorzusprechen 231 Wabash Ave. Cafe Bredow.

Verlangt: Ein Junge, um ein Geschäft zu lernen und Gänge zu besorgen. $2 per Woche die erste Zeit. Bei C. Stefan, 133 Clark Str., Zimmer 28. Nachzufragen Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 453 Larrabee Str.

Verlangt: Schlosser an feiner Eisenarbeit, mittlerer Lohn und steige Arbeit. 1921 State Str.

Verlangt: Junge, im Haus zu arbeiten und am Wagen zu helfen. Frisch eingewanderter vorgezogen. 5702 Ada Str., Englewood, nehmt Ashland Ave. Car bis 57. Str. dsja

Verlangt: Tüchtiger Anzeigen-Agent für das größte deutsche Blatt im Westen (Omaha), auf Kommission. Offerten unter Chiffre O. 314 sind an die Abendpost zu richten. ap16—23

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sogleich Mann oder Dame, sehr wenig Kapital, sicher bezahlendes Office-Geschäft, Erfahrung unnöthig. Adresse O 813 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen, um einer deutschen Loge beizutreten. Eintritt nur $1. Versammlung Sonntag Abend in Philipps Halle, 846 Clybourn Ave. Jedermann soll kommen.

Verlangt: Ein zweiter Koch oder Köchin. 73 West Lake Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 155 und 159 Market Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 14. Zu melden Sonntag von 10—12 und Montag von 8—9.

Verlangt: Mädchen, um das Putzgeschäft zu erlerne, sowie solche, die schon Erfahrung haben. 3515 Rhodes Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 848 Elkgrove Ave.

Verlangt: Erfahrene Finisher an Mänteln; auch Arbeit aus dem Hause gegeben. 45 Tell Place. smo

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen an Maschine. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. samo

Verlangt: 5 Maschinenmädchen für Aermel einzunähen und für Taschen an Shopröcken, Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. samo

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, auf Store aufzupassen. 511 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, um Pelzröcke zu füttern. M. Freytag, 156, 5. Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen, Handknopflöcher zu machen an Custom-Westen. 28 Fry Str. —mo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 381 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. 167 Clybourn Ave., 1 Treppe rechts.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, 3 in Familie, $2.50 wöchentlich. Mrs. Curty, 43 Rush Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Mädchen für gute Plätze; eingewanderte vorgezogen. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 467 W. Erie Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 23 Samuel Str. smo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 Forrest Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Saloonarbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Eine Frau, einen kleinen Haushalt zu führen. Lohn $2.50—$3. Gutes Heim. Englisch nothwendig. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Respektable Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin für alleinstehenden älteren Herrn. Adr. O. 316 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Ein Kind. 162 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen heute Abend oder Sonntag. 4423 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für die Südseite. Lohn $7—$8. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Einige gute Köchinnen für kleine Nordseite Privatfamilien. Lohn $5—$6. 2 erfahrene Kindermädchen, Lohn $4—$5. Müssen englisch sprechen. 100 Mädchen für Hausarbeit 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4—$5, 25 Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn $2—$3. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Zimmermädchen und ein Mädchen für zweite Arbeit. Privatboardinghaus. Lohn $4. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Wasch- und Putzplätze in und außer dem Hause. Sterzel, 245 Clybourn Ave., 2 Treppen. fja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 264 Clybourn Ave fja

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17aplm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 38 Cornell Str. 17aplw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie. Mrs. Schuster, 240 Hampden Court, 1. Flat. fja

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Frederick Str. fja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. fjm

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, welches mit der Hausarbeit einer Privatfamilie völlig vertraut ist. Hoher Lohn. 654 W. Adams Str. dsja

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1938 Archer Ave., nahe State Str. 16aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite, Küchen-, leichte, Zimmerarbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen, Country und Schiffe, Stellen frei. „Veritas", Verein für Stellenvermittelung und Rechtsschutz. Rechtssachen irgend welcher Art vom Vereinsanwalt prompt besorgt. 41—43 N. Clark Str., Tel. N. 182. 11aplm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlf

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 493 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gute deutsches Mädchen. 1834 Grand Ave., Ecke Division. fja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Anzufragen 3802 Indiana Ave.

Verlangt: 717 Pine Grove Ave., zwischen Grace und Sheridan Road, Lake View: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn fünf Dollars.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen Sonntag Morgen im Store, 4614 Wentworth Ave

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, das kochen und waschen kann. 3548 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Millinerystore zu helfen. Muß englisch sprechen. 886 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. Muß kochen können. 145 W. 18. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann auch Sonntag vorsprechen. 1332 Dunning Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4036 State Str. smo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kleine Familie. Modernes Flat. Lohn $4.50. Sprecht vor am Sonntag. 337 Hudson Ave., Flat 3.

Verlangt: Sofort ein gutes Kindermädchen. 212 Schiller Str., Ecke Clark.

Verlangt: Selbstständiger Handwerker, Wittwer, kinderlos, sucht 30- bis 40jährige Haushälterin. 424 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 374 Sheffield Ave., Fischel.

Verlangt: Ein starkes, gesetztes und fleißiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 422 Centre Str. smo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3800 Indiana Ave.

Verlangt: Eine Kellnerin. 4758 Laflin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 680 Maplewood Ave., A. Fischer.

Verlangt: Ein anständiges junges Mädchen. 616 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., E. Kahn.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $3.50—$6.00. 599 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln in Privatfamilie. Guter Lohn. 3344 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. 296 Elm Str., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Kindermädchen für 1 Kind. Sonntag vorzusprechen. 285 Belden Ave., nahe Fremont Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre. 109 Diversey Place.

Verlangt: Mädche für gewöhnliche Hausarbeit. 502 Belmont Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das etwas kochen kann. Kleine Familie, gute Behandlung, guter Lohn. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. 80 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 728 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, Nachtarbeit. 50 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. 1225 Diversey Ave., oben.

Verlangt: Eine Frau, die ein schönes Flat mit Boarders übernehmen will Adr K. 717 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str. smo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 291 W. Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Junge Mädchen für Mangel und leichte Arbeit. Laundry, 298 Dayton Str

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. $4 bis $5. Stellen frei. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Hausmädchen. 554 Dearborn Ave. dsja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3644 Forest Ave. dsja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Levinsohn, 742 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin und ein Stubenmädchen. Sonntagmorgens. 3247 Groveland Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Wittwe von 30 bis 35 Jahren als Haushälterin bei einem jungen Wittwer mit einem Kinde. O 305 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsch-katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 272 Hudson Ave. —di

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 335 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und kochen kann. 616 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 3517 Rhodes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 Scott Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht Stellung. 115 Hudson Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. 411 W. Chicago Ave., Top Flat.

Gesucht: Ein ordentlicher Mann, versteht Pferde zu besorgen, sucht Stelle im Grocerygeschäft. Kann sich auch im Haus nützlich machen. Arbeitet billig. Zeugnisse. Adr. A. P. Hauschild, 1128 N. Western Ave.

Gesucht: Ein kräftiger zuverlässige Heizer sucht stetige Beschäftigung als Feuermann, am liebsten auf der Nordseite. Gute Referenzen. Adr. O. 308 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, nüchtern und zuverlässig, sucht Beschäftigung; ist stadtbekannt, versteht Pferde, auch Saloonarbeit. Adresse K. 716 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin; geht auch aufs Land. 914 Wolfram Str., Lake View.

Gesucht: Mädchen gesetzten Alters, perfekte Köchin, selbstständig im Haushalt, sucht Stelle 302 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht noch einige Kunden für in und außer dem Hause. 342 E. North Ave.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Wäsche in und außer dem Hause. 105 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. Adr. K. 707 Abendpost.

Gesucht: Saubere Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str

Gesucht: Wäsche und Hausreinigung. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Wäsche und Gardinen werden schön besorgt. 418 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, Zimmer-, leichte Arbeit, Wärterinnen, Haushälterinnen, immer zu treffen. Veritas, 43 N. Clark Str.

Frau sucht Stelle zum Haushalten, 47 Jahre alt. 60 Center Ave., Rood, 1 Treppe hoch.

Gesucht: Waschplätze und Aushilfsarbeit. 954 N. Dania Ave., vorne.

Gesucht: Eine junge Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. 545 N. Clark Str.

Gesucht: 20 polnische und böhmische Mädchen suchen Arbeit im Restaurant und Hotel. 545 N. Clark Str.

Gesucht: Eine Wittwe, Ende der 30er, in besten Verhältnissen, perfekte Köchin, sucht Stelle in oder bei Chicago. Persönlich Sonntags oder in der Woche nach 6 Uhr. 480 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause, kann gut waschen und bügeln. 227 Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellen zum Schrubben und Reinmachen. Adr. 7476 Grand Ave., Flat 12.

Eine junge deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 712 N. Halsted Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 1jeljal

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11feblj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderne Flats—
Racine Ave., 4 und 6 Zimmer; seht Janitor; $10 bis $17.
459 Wells Str., 5 Zimmer und Bad, $18.
707 Wells Str., Ecke, 1 Block vom Park, 2 6 Zimmer, $25.
200 Oak Str., 7 Zimmer, modern, $22.
65 Tell Court, 5 Zimmer und Bad, $20.
368 E. Division Str., Ecke, 5 Zimmer und Bad, $22.
198 Franklin Str., 7 Zimmer und Bad, $22.
77 Jansen Ave., 7 Zimmer und Bad, moderne Frame Cottage, großer Garten, $25.
576 Cleveland Ave., 10 Zimmer und Bad, Brick Residenz, Brick Barn, $40.
1449 Montana Str., 6 Zimmer Cottage, $15.
13aplw Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu vermiethen: Eck-Butcher-Shop mit Fixtures. Guter Platz. 1047 N. Oakley Ave. 9apdojaja

Zu vermiethen: Cottage und Barn. 164 Crystal Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer, fast alles neu. 109 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Neuer Store, billig. 306 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. Gute Gelegenheit für irgend ein Geschäft.

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer, $3.50 per Monat. 1721 North Oakley Ave., südl. von Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 281 Dayton Str.

Zu vermiethen: 3 große helle Zimmer, billig. 2615 5. Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Gartenland, billig. 3233 Union Ave.

Zu vermiethen: Zwei Wohnungen, Badezimmer, helles Basement, Stallung, einzeln oder zusammen. 38 Moffat Str., Milwaukee, Western.

Zu vermiethen: Store, halb oder ganz, nahe Lincoln Park, billig. Nachzufragen über dem Store, 635 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Drei große helle Zimmer im Hinterhaus. 230 Fremont Str.

Zu vermiethen: Store für Schuhmacher, billige Miethe. 1083 W. North Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung, $13, 2. Flur, 296 Clybourn Ave. Sprecht vor Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sadido*

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sadido*

Zu vermiethen: Ein gutgehender Eck-Saloon, seit elf Jahren im Betrieb, mit Wohnung und Stall. 94 Clybourn Ave., Frau Edlich.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Barn. 93 Thomas Str.

Zu vermiethen: Billig, großer Eckstore, seit 8 Jahren Saloon darin, sehr guter Platz für Grocery und Butchershop. 3700 Hermitage Ave. smo

Zu vermiethen: 150 E. Belmont Ave., 6 freundliche Zimmer und Badezimmer, $12. smo

Gute Gelegenheit für Schuhmacher oder Schneider, Laden und Zimmer zu vermiethen. 360 W. Clybourn Place. modja

Zu vermiethen: Gute Ecke, passend für Grocery und Saloon. Lange Lease. 1047 N. Oakley Ave. ap9,dojaja

Zu vermiethen: 2 Flat, jedes von 6 Zimmern mit Bad. 227 Clybourn Ave. fjmo

Zu vermiethen: Ein Store. Guter Platz. 349 Orchard Str. faf

Zu vermiethen: Eine schöne Parterre-Wohnung, billig, an gute Leute. 209 Orchard Str. 13mglw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Angenehmes Schlafzimmer an anständigen Mann. 257 Blue Island Ave.

Mädchen finden gute Heimath, von 20c per Tag oder $1.25 per Woche. 132 Congreß Str., Ecke S. Halsted Str. Mrs. Gearau.

Zu vermiethen: Billig, ein schönes Front- und Bettzimmer an zwei Damen oder Mann und Frau. 465 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 241 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. separater Eingang. 183 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: 2 Boarders. 808 Augusta Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, billig. 169 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Parlor, mehrere Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Nahe Lincoln Park. 395 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, bei deutscher Familie. 457 W. 12. Str., zweiter Stock.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei Leute. 380 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Kühles Schlafzimmer. 71 Hudson Ave., nahe Siegel Str.

Alleinstehende Dame mit gemüthlichem Heim wünscht zwei Damen oder verheirathetes Paar für Zimmer und Board. 88 Evergreen Ave., Parlor-Flur.

Zu vermiethen, Ein gut möblirtes Frontzimmer bei deutscher Frau. 294 Wells Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 318 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für 2 Herren. 671 N. Halsted Str., Flat F.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. Kleiner Haushalt. Keine Kinder. 581 Wells Str.

Boarders werden angenommen. $3.50 per Woche sammt Wäsche. 141 Division Str. fja

Gesucht: Boarders. 231 Clybourn Ave. fja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mann wünscht Schlafzimmer bei Wittwe. Adr. K. 713 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer ...zeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 2mdw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mli
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. O. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Teamsters und Kontraktors können Sand zu billigen Preisen von unseren Yards, Canal Str. Brücke nahe Grove Str. und North Ave. Brücke, kaufen. Illinois Sand and Gravel Co., Telephone Main 3141. 13apiw

Achtung! Für 30 Tage feine Crayon-Porträts für $1.00. Mit echtem Eichenrahmen $2.00. Bringen Sie Ihr Photographie mit. Gute Arbeit garantirt. — Metropolitan Art Studio, 1122 Milwaukee Ave. 6ap,1m,mmsa

Bicycle Arbeiter aller Branchen, kommt Sonntag, den 19. April, Nachm. 2 Uhr, nach 120 W. Lake Str.

Zu adoptiren: 2 Babies. 361 Washington Boulevard. smdi

Da mich meine Frau aus Uebermuth verlassen hat, warne ich Jeden, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, überhaupt betrachte ich mich von heute an als geschieden. Achtungsvoll, John Weber. samo

August Werner! Briefe hier. — Bernard Hüffer, 660 S. Jefferson Str.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. Salz 194 Washington Str., Zimmer 417.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,5m

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11aplj

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3maiij

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai*

Zu verleihen: $50,000 auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Beträgen, von $500 aufwärts, gegen 6 Prozent Zinsen. Bau-Anleihen bewilligt. Prompte Bedienung. Office Abends offen. August Torpe, 160 E. North Ave., Chicago. 16aplm

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mjl

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlf

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdodw

Verlangt: $1600 zu 6 Prozent auf 3 Jahre; keine Kommission; gutes Grundeigenthum östlich von Garfield Park als Sicherheit. Adr. S. 37 Abendpost.

Zu leihen gesucht privatim: 15,000 an eine Brauerei, 7 Prozent, $2000 an eine evangelische Kirche, 6 Prozent. Feine Sicherheit. Adresse K. 726 Abendpost. jamo

Geld zu verleihen: 5 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 18aplw

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. K. Smith, 90 LaSalle Str. 4ap,jadidolm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Eisenbahnwagen voll von schweren Expreß, Zug- und Farm-Pferden. 707 Lincoln Str. dsja

Zu verkaufen: 2 Pferde, eines 1200 ℔, das andere 1400 ℔. 69 Cortland Str., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Pony für leichte Arbeit. 245 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein schweres Pferd und ein Springwagen. 143 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kleines Pferd und Top-Buggy in guter Ordnung, billig. 3566 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig, auf Schuld genommen. 502 Belmont Ave.

$12 kaufen gutes Pony. — 732 Belmont Ave.

$25 kauft junges Pferd und Geschirr. $45 einen Expreßwagen. 761 W. 20. Str.

Zu verkaufen: 4 Jahre altes Pferd, 1335 Pfund schwer, billig. 607 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Feines Pony mit leichtem Buggy, $25. 613 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde, Expreßwagen billig. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Pferde, 1 Single Kohlenwagen. 426 N. Ashland Ave. Sonntag vorzusprechen.

$15 kaufen kleines Pferd, Cart, Harneß $18. Topbuggy. 554 Dickson Str.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. 287 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Pony und Phaeton, billig. 707 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen. Geschirr, billig. 847 S. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Familien-Topbuggy, Dumpcart, Pferd, Geschirr und Wagen, $60. 39 Coblentz Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Expreßwagen, billig. 1790 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, kleiner Carpenterwagen und Pferd. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Echte junge Möpse. 387 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutes offenes Buggy 73 Beethoven Place

Zu verkaufen: Topwagen und Geschirr. $18. 5002 Frazer Str.

Zu verkaufen: Eine junge frischmelkende Ziege. 822 Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege. Rabbits, frische Eier und großen Schraubstock, billig. 525 Crystal Str., nahe Kedzie Ave. und Division.

Zu verkaufen: Frischmelkende Jersey Vollblut Kuh, wegen Wegzugs. Larrabee Str. 22.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein neuer Expreßwagen. 1194 Troy Str., nahe 26. Str. 14aplw

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel. Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mjbw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine einfache 5 Zimmer-Hauseinrichtung, Flat mit 2 Roomers kann übernommen werden. 95 Hill Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Kleine Eisbox. 1773 N. Hoyne Ave. sdi

Zu verkaufen: Parlorset, verschiedene Möbel. 14, Townsend Str.

Zu verkaufen: Kopfkissen, Betdecken. 366 Sedgwick Str.

Muß bis Mittwoch verkaufen: 6 Zimmer Haushaltung, auch einzeln. 576 N. Halsted Str. jm

Zu verkaufen: Parlor-Möbeln, großer Spiegel, Sideboard, Kleiderschrank, Bettstellen und Tische. 503 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Teppiche, Oefen, Gas-Fixtures, alles beinahe neu. 1043 N. Clark Str., nahe Belden Ave. fja

Zu verkaufen: 500 Yards guter Brüssel-Carpet, Foldingbetten, Bettzimmer-Sets, Range, Tische, Schaukelstühle, Stühle, Parlor Sets, Kleiderschränke. Muß sofort verkaufen. 359 W. Congreß Str. 15aplw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt im Saloon, bei Wittwe. 121 Canalport Ave.

Theilhaber gesucht: Lediger junger Mann, der etwas von Buchführung versteht, mit ungefähr 1000 Dollar Kapital, in ein etablirtes sicheres Geschäft als Partner gesucht (Wirthsgeschäft). Bewanderte bevorzugt. Briefe unter Adr. O. 301 Abendpost.

Verlangt: Partner für Damenschneiderei, Dying, Cleaning. Etwas Geld. 1428 Wabash Ave.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer schnell viel Geld verdienen will, spekulire in Weizen. $20 wenigstens nothwendig. Gewissenhafte, billigste Ausführung. Deutsche Börsen-Gesellschaft, 15 Rialto Gebäude, Chicago.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut zahlende Feuerversicherungs-Agentur. Nachzufragen. 1848 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Halle. Nachzufragen 549 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, guter Eck-Saloon. Tausche auch für kleines Haus oder anderes Geschäft. B. 153 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionary-Store, billig. Gutgehender Eckstore. 4 schöne Zimmer. Miethe $12. 3137 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein alt renommirter Saloon mit Logenhalle, 3—4 Barrel Bier jeden Tag. Billig, wegen Krankheit. Adr. B. 172 Abendpost. smo

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 High Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Eine der bestzahlenden Saloons der Stadt. Altes bekanntes Geschäft mit Wohnung und Logenhalle. Hälfte Baar, Rest an Zeit. Rudowsky, 509 Ashland Block. jmmijr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. 1112 N. Oakley Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Nord- oder Westseite. Keine Agenten. Adr. K. 725 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Butchershop unter günstigen Bedingungen, oder ein leerstehender Butchershop zu miethen gesucht. Adr. B. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Boardinghaus, umstandshalber spottbillig. 3566 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, guter Platz, keine Agenten. Adr. B. 179 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Store, zwischen Fabriken. Keine deutsche Wirthschaft in der Nachbarschaft. 1229 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Logirhaus mit 24 Zimmern. Alle mit gutzahlenden Kunden besetzt. Krankheit der Frau Verkaufsursache. Deshalb sehr billig. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit ausgezeichneter Wohnung Zahlendes und bekanntes Geschäft. Baar oder liberale Abzahlungstermine. Sonntag vorzusprechen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon in deutscher Gegend, gute Verkehrsstraße, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig zu verkaufen. Adr. T. W. 61 Abendpost. smdi

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine gut gutgehende eingerichtete Bäckerei. Adresse E 276 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Store. Ein sich in guter Lage befindlicher Schuhladen ist Umstände halber billig zu verkaufen, frische Waare. Nachzufragen bei Geo. H. Helberg, 80 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, wegen Abreise. 153 Belmont Ave.

Saloon, Restaurant und Boardinghaus, fast rentefrei, muß sofort und unter allen Umständen verkauft werden. Sichere Existenz für Leute mit wenig Geld. Am Platz, 23 Rush Str.

Zu verkaufen: Guter Eckaloon. 260 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Halle, nahe Hochbahnstation, krankheitshalber billig. Näheres 544 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft nahe Humboldt Park, altbekanntes Geschäft. Nachzufragen 600 Evergreen, nahe California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Bäckerei- und Candygeschäft in verkehrsreicher Gegend, bei einer Schule gelegen. 496 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Nordseite-Grocery, beste Lage, guter Umsatz, großer Store mit Dampfheizung, neue Einrichtung und Stock, billig. Lease. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 285 E. Division Str. smo

Zu kaufen gesucht: Von alleinstehender Dame, Candy-Store mit kleiner Wohnung in sicherer Gegend. Amalie Kühnel, 317 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Abreise nach Deutschland. Guter Platz. Nordseite. Agenten verbeten. T. W. 80 Abendpost.

Schuhgeschäft mit kleinem Vorrath. Miethe $20. Lease garantirt. Seit acht Jahren etablirt. Eigenthümer muß krankheitshalber verkaufen. 3 Wohnzimmer hinter dem Laden. Vorzusprechen 141 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Haus und Lot, wegen Abreise nach Deutschland. $1000 Baar. Näheres bei A. Pinzke, 1434 N. Ashland Ave. — Bringt $55 Miethe. dsja

Zu verkaufen: Butter-, Thee- und Kaffe-Store, Fancy Grocery, Icecream Parlor und Soda-Fountain. Nachzufragen 366 E. North Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 1191 S. Western Ave. fja

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, billig, für Baar. Verstehe das deutsche Geschäft nicht. 528 W. Chicago Ave. fjmo

Zu verkaufen: Ein Butcher shop. 369 W. Division Str. fja

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmith-Shop und Paintshop mit Haus und Lot, an einer Hauptstraße an der Nordseite, sehr billig, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen Sonntag bei M. Ohls, 520 School Str., nahe Lincoln Ave. fja

Gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen etc., in einer der besten Vorstädte Chicagos, keine Konkurrenz, muß Familienverhältnisse wegen billig verkauft werden. Preis $500. John Mikush, Park Ridge, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Restaurant, für irgend ein Geschäft. 478 Well Str. fja

Zu verkaufen: Eine gute Wirthschaft mit Grundeigenthum, in der Nähe von Waldheim. Gute Lage für ein Road House. Zu erfragen in der Westside Brewing Co. fja

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei mit 18 möblirten Zimmern. Zu erfragen 50 W. Randolph Str. 17aplw

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Pferd und Wagen, in Harvard, Ill. Preis $150. Jacob Roeder. 16adfsmomija

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore mit Saloon. Gute Nachbarschaft. Wegen Geschäftsveränderung, billig. Zu erfragen 460 Sangamon Str., nahe 12. Str. 16aplw

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, mit Soda-Fountain. Großer Stock. Nachzufragen 303 S. California Ave. dsja

Zu verkaufen: Billig für Baar, ein gutes Restaurant. Billige Miethe. Gute Lokalität. Adr. B. 177 Abendpost. dsja

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, 3½ Jahre Lease, wegen Krankheit. 2837 Hickory Str. 16alm

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy- und Icecream-Parlor. 292 N. Western Ave. mdsja

Zu verkaufen: Eck-Saloon, neben Brauerei. 335 W. 12. Str. 14aplw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Grocerystore, 20 Meilen von Chicago. Miethe billig, mit 2 Acker Land und Obstgarten. Adr. B. 164 Abendpost. 13aplw

Zu verkaufen: Grocery. 526 School Str. 11,18ap

Zu verkaufen: Guter Saloon. Agenten nicht verlangt. 1288 N. Ashland Ave. 13aplw

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber, billig. 541 S. Halsted Str. 13aplw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16a,ddja,dw

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) Prof. Moeller, 91 Orchard Str.

Gründlichen Mandolin- und Zither-Unterricht ertheilt F. Mohrdieck, 688 Davis Str., nahe Division Str.

Gründlichen Zither-, Guitarren- und Mandolin-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Mueller, 251 W. Chicago Ave.

Ein jüdischer Mann, der fähig ist, Kinder in der hebräischen und deutschen Sprache zu unterrichten, ist in der Vereinshalle des 1. Israelitischen Bildungs-Vereins am Sonntag, den 19. April, 2 Uhr Nachm., zu sprechen. Methodist Church Block, S. Halsted und 20. Str. fja

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices des Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und sehr erfolgreiche Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apöm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Haben Sie einen Bandwurm?
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 4mjlm

Neue Erfindung. Sichere Kur für Flußschwäche, Männer- und Frauen-Krankheiten. Verschwiegenheit zugesichert. Adr. E. 282 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Aelterer Wittwer, vermögend, sucht die Bekanntschaft einer älteren katholischen Dame oder kinderlosen Wittwe mit etwas Vermögen zu machen, behufs Verheirathung. Briefe unter K. 711 Abendpost. fja

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!
Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind.
Während der letzten zwei Sommer haben allein aus Chicago über 100 Familien gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei denen erkundigen könnt.
Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 45,000 Acker, welche auch sehr schnell verkauft werden.
Die Gegend ist gut bewohnt, von meistens deutschen Leuten.
Der Boden besteht aus eine dunkeln Lehmerde, welche sehr geeignet ist für alle Sorten Farmprodukte.
Das Holz besteht aus verschiedenen Arten Laubholz und Hemlock-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.
Wer gesonnen ist, Land zu kaufen, sollte jetzt hinausgehen, damit er noch Land für den Sommer vorbereiten kann. Es bezahlt sich, Auskunft über diese Ländereien zu holen, ehe Ihr anderswo kauft; man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt Euch.
Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt, Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest auf Abzahlung innerhalb 7 Jahren. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im fünften Stock, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, Zimmer 55, Nr. 465 bis 467 Milwaukee Ave., Chicago, Illinois. 26mzdojadilm

Zu verkaufen:
Zwanzig Brick- und Steinhäuser.
501 bis 539 Eddy Str.
einen Block südlich von Addison und Lincoln Ave.,
Ausgewählte Lokation.
$3500 bis $4000.
Kleine Baaranzahlung.
Balancezahlungen nach Uebereinkunft.
Sieben bis neun Zimmer.
Polirte Eichenholz-Finish. Eichenholz-Floors, geschnitzte Stair-Cases, Sideboards, Mantels, Gas-Fixtures, Gas-Ranges, Fenster-Shades, Screens, Furnaces und Waschküchen.
Offene Plumbing.
Nickelplattirte Fixtures, bemalte Tubs und ovale Bowls.
Alle Straßenverbesserungen sind da.
Keine Spezial-Assessments.
5 Cents Fahrgeld mit der elektrischen Bahn, 6c mit der C. & N. W. Ry.
Dieses sind die besten und vollständigsten Häuser, welche jemals für dieses Geld offerirt wurden.
Sprecht vor oder schreibt für Zirkulare und Pläne.
F. G. Dufour, Eigenthümer, 905 N. 112 Dearborn Str. 21mz—1maijmodo

Zu verkaufen:
— Westseite —
Kedzie Ave und 47. Str.
Kedzie Ave und 47. Str.
Kedzie Ave und 47. Str.
Elegante Baustellen.
Elegante Baustellen.
Elegante Baustellen.
$190—Keine theurer, keine billiger—$190.
Ecken, 35—125, innere Baustellen 25—125, Ecken und alle anderen nur $190 per Baustelle.
Die City Railway Co. verlängert jetzt ihre Bahn an Kedzie Ave. von der 38. bis zur 63. Str. und ebenso an 47. Str. von Western Ave. bis Archer Ave., so diese Baustellen im Norden und Osten passirend. Die Grand Trunk Eisenbahn hat eine Station an 49. Str. und Kedzie Ave. Fahrt 5c bei Monatsbillet. Billigste Baustellen in der Stadt. Kauft sofort, ehe sie alle vergeben sind.
Warren F. Pitney, 167 Dearborn Str. 18apfdidolm

Zu verkaufen: Ein Süd Evanston Heim zu sehr günstigen Bedingungen. Deutsche Nachbarschaft, nahe Calvary Station der C. und N. W. R. R. und C. M. und St. Paul R. R., nur 2 Blocks bis zur elektrischen Bahn. Das Haus enthält 8 Zimmer, Furnace und Badezimmer. Die Baustelle ist 170 Fuß tief. Preis nur $2600. $500 baar und $20 monatliche Abzahlung. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Bldg. ja*

Zu verkaufen: Eine Heimath für $100 Anzahlung und $15 monatlich. Neues Haus mit 8 Zimmern, 50 Fuß Front, nahe Wilmette Station der C. und N. W. R. R. Furnace, Badezimmer u.s.w. Preis nur $1875. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Bldg. ja*

Zu verkaufen: Nr. 777 Girard Str., Brick Haus, 4 Flats, ausgezeichnete deutsche Nachbarschaft; Preis nur $4750. $500 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Bldg. ja*

Zu verkaufen durch S. Delamater, 88 Washington Str., ausgewählte Lots an Armitage und anderen Avenues, 41. und 42. Str., nur $400 aufwärts. Elektrische Cars gehen vorüber. Bahn und Elevated R. R. nahe, nur 5c Fahrgeld. Schreibt nach Freitickets und Plan. 11,13,15,18,20ap

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedojadi2m

Seltene Gelegenheit, noch einige Lotten Lake Views für nur $600, Anzahlung 10 Prozent, 4 Electr. Cars, 5 Cent Fahrgeld; auch einige komplete Farmen, nahe Chicago, zu vertauschen. Nehmt Lincoln Ave. Car. Michaelis, 320 Roscoe Boulevard, Office Roscoe und Leavitt Str. dja

Billig zu verkaufen: Gutes Farmland in Jackson und Clark County, Wisconsin, von $2 bis $6 per Acker, $1 per Acker Baar, der Rest in 5 Jahren. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt am 6. April. Zu erfragen 68 N. Desplaines Str. 17mzdojalm

Zu verkaufen: 74 Dayton Str., 2 Flats, $2700, leichte monatliche Zahlungen. Mayville Lime Co., Division Str. und Cherry Ave. ap4.8,11,15,18

Muß für die beste Offerte weg, mein Antheil an einem neuen zweistöckigen Gebäude, nördlich von Centre Str. Leichte Bedingungen. O. 319 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Oeffentliche Versteigerung!
Groceries, Fixtures, Pferde und Wagen. Nächsten Dienstag, den 21. April, 10 Uhr Vormittags, in dem wohlbekannten Grocerystore von Julius Zander, 1820 S. State Str. Alles wird verkauft an den Meistbietenden, in Lots an Wiederverkäufer. Dan Long, Auktionator. fja

Zu verkaufen: Eine kleine Bühne, passend für Sommer-Garten. 384 W. Division Str.

Zu verkaufen: Für Groceries, große Icebox mit Glasfront, fast neue Dell Kaffee-Mühle, neuer starker Deliverywagen. 603—605 N. Wells Str., William Sieck.

Zu verkaufen: Ein sehr schönes und gutes Fischernetz nebst Zubehör, billig. Nachzufragen 209 Sedgwick Str., Basement.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Carroussel mit Pferdebetrieb. Orgel extra zu verkaufen. 52 Edgemont Ave. und Loomis Str.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, Einrichtung für Grocery, Zigarren- und Delikatessen-Stores. 25 Eisboxes, Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Gebrauchte Grocery- und Delikatessen-Store-Einrichtungen, spottbillig, auch Pferd, Top und offene Wagen, sowie Top Buggy. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Fenster und Thüren. 167 Sheffield Ave. Schreiber.

Großartige günstige Gelegenheit! $300, theilweise an Zeit, werth mindestens $1000, kaufen vollständige Restaurant- und Lunch-Einrichtung, bestehend aus Tischen, Stühlen, Lunch-Counter, Koch- und Gas-öfen, Eisschränken u. s. w. Zu umständlich, alles einzeln aufzuzeichnen. Näheres 1624 Wabash Ave.

Groceryfixtures, sowie Eisboxes jeder Art, vollständige Butcher-Einrichtung, patentirte Ice-Box, Top und offene Wagen zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 16aplw

Zu verkaufen: Candy-Store-Einrichtung, billig. 2165 Archer Ave. 14aplw

Zu verkaufen:
Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28mz3m

Muß verkaufen: Umzugs halber alle Arten von Geschäfts-Einrichtungen für Grocery-, Confectionery-, Zigarren-, Butcher- und Saloon-Geschäfte.— Geldschränke, Eisboxes, Wagen u. s. w. Alles zu spottbilligen Preisen. 1624—1630 Wabash Ave.

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Highdarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office. 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein beinahe neue Upright Piano, spottbillig. 905 Dania Ave.

Nur $50 Baar für ein feines Carved Leg Knabe Piano. Großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmdoja

Nur $90 Baar für ein prachtvolles Gerold Upright Piano. Großer Bargain. 39 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. sja

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins
Farmland, fruchtbares Farmland
von $5 bis $10 der Acker.
Kleine langjährige Ratenzahlungen!

Wir bieten hiermit vorzüglich gutes, anerkannt fruchtbares Farmland, angrenzend an die Stadt Neilsville, County-Sitz von Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst 4000 Einwohner. 14 in Betrieb sich befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, öffentliche Schulen, sieben Kirchen, Banken, allerhand Geschäfte, mehrere Eisenbahnen durchlaufend, zum Ankaufe an.
Dieses Farmland ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert, herrlich gelegen, äußerst fruchtbar, Hartholz, ist durchaus angesiedelt, hat überall Schulen und Kirchen, vorzügliche Landstraßen, an welchen Käse- und Butterfabriken bestehen. Vorzüglich gesundes Klima, und bietet sich dem Kauflustigen jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, indem im Herzen unserer Ländereien eine, mit einem Kostenaufwande von $150,000 große Zuckerrübenfabrik errichtet wird, für welche schon Grund und Boden erworben, und binnen Kurzem werden mit sämmtlichen Farmern Kontrakte wegen Rübenpflanzungen kontrahirt, wodurch enorme Erträge erzielt werden. Wir gewähren die allergünstigsten Bedingungen. $2.00 bare Anzahlung per Acker, den Rest in kleinen langjährigen Ratenzahlungen.
Gleichzeitig offeriren wir in der Stadt Neilsville, 5 Minuten vom Depot, 15 Minuten vom Courthaus weg entfernt, Bauplätze zu fabelhaften Preisen, und zwar: Von $25 bis $75 das Stück, und bekommt Jedermann, der eine Lot für oder über $50 kauft, sogleich eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück.
Sprecht vor, oder schreibt um Pläne, Karten und illustrirte Bücher, um Uebersicht zu bekommen von Bauplätzen in der Stadt Neilsville, und angrenzenden Farmländereien.
The A. P. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8, 161—163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill. 21mzlm
Donnerstags und Samstags offen bis 9 Uhr Abends, an anderen Tagen von 9—5 Uhr.

Lotten — $30 — $40 — $50.
Lotten — $30 — $40 — $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Ich habe gerade meine neue Office eröffnet und verkaufe noch einige weitere Lots zu den obigen Preisen, deshalb sprecht vor und trefft Eure Auswahl, ehe die Preise steigen. Diese Lots sind $200 werth und liegen an zwei Eisenbahnen. 12 Züge täglich. Frei-Billette für die Fahrt an irgend einem Tag. $5 Anzahlung und $2 per Monat. Keine Zinsen. 27mz
C. J. Williams,
218 LaSalle Str., Zimmer 500

Sam Brown Jr.'s Pennock Subdivision. Der Frühling ist gekommen. Bäume und Sträucher werden in der schönsten Subdivision im nordwestlichen Theile der Stadt gepflanzt. Wir offeriren feine Baustellen mit Cement Bürgersteig, Wasserleitung, Abzugsröhren, makadamisirten Straßen, Laternenpfosten, Bäumen und Sträuchern aller Art, mit vollständigsten Verbesserungen, für $600 das Stück. $10 Anzahlung und monatlich $10. Es kostet Euch nur 5 Cents uns zu besuchen. Unsere Office ist täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nehmt Milwaukee Ave. Car, dann Armitage Ave. elektrische Car bis Tripp Ave. und dann geht 2 Blocks nördlich bis zu unserer Office. E. C. Lackner, Agent auf der Subdivision. 4ap,jami*

Kommt morgen heraus und pflückt Blumen auf meinen schönen $500 bewaldeten Baustellen in Ravenswood. Nehmt Lincoln Ave. Bahn, die elektrische mit „Bowmanville" bezeichnete, verlaßt dieselbe an Montrose Boulevard und geht drei Blocks westlich bis zur Office. Gegenüber dem großen Landkompler, den kürzlich C. T. Yerkes erwarb. Elektrische Bahn mit 5c Fahrgeld zur Stadt, dicht vor dem Grundeigenthum, vom 1 Juli ab. Verkaufen sich schnell. Preise werden vom 1. Mai an erhöht. $10 Anzahlung, $10 monatlich. Häuser werden gebaut. Schreibt nach einem Plan. A. S. Terrill, 119 LaSalle Str.

$15.00 kaufen einen eleganten Bauplatz, 25—100. Dies ist die letzte Gelegenheit und passirt nur einmal im Leben. Als Geldanlage ist es unerreicht. Diese hübschen malerischen Lots liegen hoch und trocken in

— Jackson Park Addition —

nahe dem Seeufer. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an

17aplm J. A. Webb, 153 S. Clark Str.

Zu verkaufen:
— Sehr billig, kleine Anzahlung, —
Rest monatlich, billiger als Miethe, 2stöckige und Basement Brick Häuser, moderne Einrichtungen, an Carroll Ave., nahe Kedzie Ave., ebenfalls zwei 2-stöckige und Brick Basement Frame Häuser, große Lots, an Sackett- und Hart Ave., nahe 55. Str. Boulevard. Ebenfalls verschiedene Häuser und Lots in der besten Lage in Hegewisch. Spottpreise und sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 21mjlm

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweistöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 19mzdofjabw

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement, an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elektr. Cars. Nur $1600. Nachzufragen im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mzdofjabw

$25 $25 $25
Baustellen Baustellen Baustellen
in einer der blühendsten Vorstädte von ganz Chicago. Acht neue Häuser sind jetzt gebaut und bewohnt. Freie Fahrt. Kommt und seht sie Euch an. 940 W. Adams Str. fja

Zu verkaufen: In der deutschen Ansiedlung, etliche Meilen südlich von Grand Haven, bekannt durch die schönen Obst-, Beeren- und Getreide-Farmen: sowie Eisenbahn- und Boot-Linien in allen Richtungen, nach Chicago und Milwaukee. Hier sind noch Farmen, große und kleine, preiswerth zu verkaufen. Näheres ertheilt John C. Bohm, Agnew, Ottawa Co., Mich. 18ap

Zu verkaufen: 10 neue Brickhäuser, die beste Gegend von Lake View. 7 Zimmer und Empfangszimmer, alle modernen Bequemlichkeiten und Einrichtungen, Furnaces und Waschküche. Nur $3300. $200—$500 Anzahlung. Rest monatlich $15 oder mehr. Nahe Electric Car und Eisenbahn. Sonntags offen bis 6 Uhr. Theo. G. Behrens, 1065 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Hübsche, gemüthliche Wohnungen die ein Mann mit kleinem Gehalte kaufen kann wegen näherer Auskunft sprecht vor in der Office und beseht die Photographien. J. A. Barth & Co., 132 LaSalle Str., Zimmer 17. 8aplm

Zu verkaufen: Besonderer Umstände halber wird eine gute Geschäftsecke auf der Nordseite, 68 bei 125 Fuß, an zwei Hauptstraßen gelegen, bedeutend unter dem Werth verkauft, wenn sofort genommen Henry Dirks, 130 Cantor Str.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung Häuser und Lotten an George Str. Nachzufragen 1054 Diversey Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage und Lot. 1259 S. Homan Ave. Eigenthümer will auf die Farm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bestes Lake View Geschäfts-Grundeigenthum, für einen guten Eck-Saloon und Baargeld. K. 720 Abendpost.

Zu verkaufen oder für Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: Meine gut eingerichtete Farm mit guten Gebäuden, Wintersaat u. s. w. Adr. K. 729 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot. Billig. Nachzufragen 5100 Ashland Ave., Drugstore.

Zu verkaufen: Billige Farm mit Obstgarten. J. Way, Grand Haven, Mich. 18ap4ja

Zu verkaufen: Lotten in Oak Park. Monatliche Abzahlung. $375 und aufwärts. Office Ecke Wesley und Harrison Str. Paul Schulte, 653 Shober Str. 18aplm,mmj

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, 25 unter Pflug, 20 Roggen, 30 gutes Holz. Fließendes Wasser durch Land. Neues Haus und schöner guter Obstgarten, in Ottawa County, Mich. 19 N. Peoria Str., Basement.

Zu verkaufen: Feine Geschäftslot an Lincoln Ave., $1375, $375 baar, Rest $10 monatlich. Dies ist eine seltene Gelegenheit. John Heim, 334 Graceland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue Brick-Cottages. Troy und 30. Str., Preis $1400 auf $10 monatliche Abzahlung. Heute vorzusprechen. John Kralovec, 648 Kristin Str.

Zu verkaufen: Privat, ein Property, 5 Wohnungen, 1 Lot: 1 Cottage, 1 Wohnung, 2 Lotten. Alles vermiethet. Näheres 981 Sheridan Ave. Krogmann. Hinterhaus.

Zu verkaufen: Ecklot mit Grocerystore. Guter Platz für Meatmarket. 1899 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, $2500 baar kaufen ein dreistöckiges Brickhaus und Basement, mit Bäckerei und Pferd und Wagen, Nr. 2509 Süd Halsted Str. $700 Miethe pro Jahr. G. Dauerling, 733 Mozart Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: 2 leere Lotten an Evergreen Ave., nahe Humboldt Park, ebenfalls eine Ecklot in derselben Gegend. Nachzufragen 600 Evergreen, nahe California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 3stöckiges Haus mit Lot an Otto Str., nahe Southport Ave., bringt $28 Miethe per Monat. Leichte Termine. Nachzufragen bei Frau Schaedler, 266 Clybourn Ave., Bauvereins-Office

Zu verkaufen: Muß verschleudert werden, mein 2stöckiges Frame Wohnhaus, an Cleveland Ave., nahe Menominee Str. Miethe $288. Preis $2900. A. Aubert, 108 LaSalle Str., Zimmer 406.

Zu verkaufen: Farmland, nahe Dalark, Arkansas, von $2.50 bis $5.00 per Acker. Lotten 90 bis 90, in Dalark, von $10 aufwärts. Nachzufragen Sonntags. M. Ohls, 520 School Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, in Wisconsin, eine kleine Farm von 20 Acker mit Gebäuden. Adr. S. 20 Abendpost. fja

California Oliven- und Mandel-Land zu $25 per Acker. $2.50 per Monat kaufen 5 Acker. California Colonization Co., Zimmer 502, 215 Dearborn Str.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 18. April 1896.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

118. Str., Nordwest-Ecke Union Ave., 50—154½, R. Blumer an H. Kruse, $1,575.
Ave. K, Nordost-Ecke 99. Str., 50—121½, A. Rehm an A. Peterson, $4,500.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Schwere Frage.

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Nie hatte sie die Zusammengehörigkeit von Standesgenossen so gefühlt in ihrem Leben. Sie hatte ihn noch gar nicht gefragt, wie er eigentlich in die Kirche gekommen war, wo sie ihn zuerst gesehen hatte. Es hatte ihr nicht so scheinen wollen, als habe er aus Bedürfniß dort gekniet. Sie sagte ihm das lächelnd. Er lächelte auch und sah sie so gut, so herzlich an.

„Nun, ehrlich gesagt, ich sah Sie hineingehen. Sie sahen blaß und leidend aus."

„Und Sie waren in menschenfreundlicher Sorge um das arme, vereinsamte Mädchen! Ich glaube, Sie sind sehr gut," sagte sie mit Thränen in der Stimme.

„O weh!" — Er hatte die Tasse, aus der er trank, fallen lassen. Sie bückten sich beide danach, berührten sich und lachten.

Er ging sehr früh fort; eigentlich zu früh, dachte sie mit leisem Bedauern.

„Sie brauchen Ruhe," sagte er gütig und ging.

O, es gibt sehr kluge Menschen! Er hatte sie gar nicht gefragt, wo sie her war, wo sie hin wollte. Er war so rücksichtsvoll. Er wollte sie nicht aufregen, denn gleichgiltig konnte es ihm doch unmöglich sein!

Sie interessirte sich ja auch für Alles, was ihn betraf, von dem Moment an, wo er sie in starken Armen aufgefangen hatte, als sie ohnmächtig in der übervollen, weihrauchduftenden Kirche niedergesunken war — und er so liebe, beruhigende, deutsche Worte zu ihr gesprochen hatte. Wie so sehr gut er da gewesen war!

Das sagten übrigens seine Freunde auch: Sehr gutherzig! und fügten noch hinzu, daß er bei all seinen Unternehmungen ein lächerliches Glück habe — was sonst den „Guten" nicht immer anhinge.

So, nun war er fort.

Sie war allein — zu Hause. Luxus, Eleganz, Behaglichkeit, die sie seit langem schwer vermißt hatten, umgaben sie. Aber alles war sein. Es war sein Haus; er war hier Herr über alles.

Sie stand beklommen auf und trat zum Fenster.

Sie sah hinaus und hinab mit einem plötzlich so sonderbar verdüsterten Blick, als wolle sie den Sprung auf die Straße hinab prüfen. Dann ging sie zurück, legte sich nieder und sah lächelnd auf den Sessel hin, wo er vorher gesessen hatte.

Diesen sanften, ruhigen Mann wird sie doch in der Gewalt ihres Willens haben!

An seine Wohlthaten, an seine Bruderliebe glaubte sie freilich nicht. Obwohl eine solche Erfahrung zum ersten Mal direkt an sie herantrat, machte sie sich doch keine kindischen Vorstellungen von dem Verlauf.

Sie war nur einfach sicher, daß sie sich mit ihrer starken Seele, ihrem feinen Geiste diesem reizvollen Verkehr ohne Gefahr überlassen durfte, daß er sie viel zu lieb gewinnen würde, um sie zu beleidigen. Sie wußte ja, daß sie liebenswerth war, um so mehr, je näher man sie kannte, und Zeit sich kennen zu lernen, hatte man ja. Wer weiß, wie herrlich sich noch Alles entwickelte!

Was sie jetzt von ihm annahm, war ja nicht geschenkt! Sobald sie heimkam, mußte er sich mit Sandy darüber auseinandersetzen. So lange würde sie ihn doch wohl beherrschen! Er war ja so sanft, so gehorsam, so gut! Wenn sie sich keine Kraft zutraute, Gefahren zu begegnen, nun dann hätte sie zu Hause bleiben und ihrem Bruder die Wirthschaft führen sollen. Schon wilde Bestien, den tückischen Königstiger selbst hatte eines Weibes Auge und Hand gezähmt.

O ja, aber es soll vorgekommen sein, daß der gehorsame Königstiger die stolze Herrin schließlich doch zerriß.

Am andern Tage erwartete sie den Freund mit Bangen, aber vergeblich, und dies mit Bedauern.

Er schrieb, er sei dienstlich verhindert, zu erscheinen, und wolle ihr spät am Abend, wo er frei sei, nicht lästig fallen. Er schickte ihr nur einige Rosen, die sie gütig annehmen möge.

Es war kein Riesenstrauß auf Draht geflochten, sondern nur ein paar zarte, wundersüße Blumen — freilich in einer Schale von getriebenem Silber. Dazwischen lagen ein paar Verse von seiner Hand, die sie lächelnd und befriedigt las:

> Ich hab' gelebt, ich hab' geliebt,
> Und mache Dir kein Hehl daraus.
> Doch fand ich, was ich suchte, nie;
> Nur Leere, Ueberdruß dazu.
>
> Da sah ich Dich — ein Frühlinghauch
> Drang durch des Herzens Winter mir,
> Mir war ein lichter Sonnenstrahl
> Dein Lächeln und Dein Gruß dazu.
>
> Und mir gefiel Dein stolzer Sinn
> Und Deine Anmuth marmorkalt,
> Das feine Lächeln um den Mund
> Und Deiner Rede Fluß dazu.
>
> Emil Karahn.

„Wie reizend!" dachte sie. „Hoffentlich kommt er morgen."

Er kam.

Noch recht oft hatte die niedliche Kammerzofe gelispelt: "Monsieur le comte de Karahn."

Dann nur kürzer: "Monsieur le comte."

Dann nur noch: "Monsieur."

Und schließlich hatte Manka die unverschämte Französin entlassen müssen, weil sie nur noch gesagt hatte, mit einer nachlässigen Bewegung nach dem Vorzimmer: "C'est lui!"

Als sie ging, flüsterte sie mit spöttischem Knix: "Bon soir, madame la comtesse."

Dann war er tagelang fortgeblieben.

Warum? das schrieb er nicht. Sie war zu stolz, ihn zu fragen.

Mit fliegenden Händen riß sie am Abend des dritten Tages sein Billet auf, das „per Expreß" kam:

> „Dein soll mein Herz, dies heiße, kranke sein!
> Dein, schöne Herrin, sei dies stolze Ich!
> Dein soll mein heimlichster Gedanke sein!
> Dein ohne Maß und ohne Schranke sein!
>
> Es kommt das Jahr und flieht, ich will Dir treu,
> Ob auch die Welt, die morsche, schwanke, sein!
> Ich bin der feste, starke Eichenstamm,
> Du sollst darum die zarte Ranke sein."

Ich komme heute — ‚Und wenn die ganze Welt ergrimmt!'

De toujours à toujours Emil."

Sie war allein und wartete ungeduldig. Sie hatte dem lieben Freunde so viel zu erzählen.

Er hatte zwar nie nach ihren Zukunftsplänen geforscht, aber sie war es ihm doch eigentlich schuldig, ganz offen zu sein. Sie wollte ihm alles von Anfang an mittheilen, daß sie nur warte, wieder im Vollbesitz ihrer Gesundheit zu sein, um ihr Studium, das durch die Krankheit unterbrochen sei, wieder aufzunehmen. Auch daß vom Gute ihres Bruders ihr die Nachricht zugegangen sei, daß man vom Verbleiben des Barons nichts wisse; er sei auf Reisen und sein letzter vor Monaten eingetroffener Brief datire aus Kairo. Ihre aufsteigende Angst wurde durch die momentane Spannung erstickt. Er mußte ja gleich kommen und dann hatte sie ja Rath und Hilfe. Welch seliges Bewußtsein!

Sie wartete sehnsüchtig.

Die Flamme unter der Theemaschine war erloschen, wieder entzündet worden und drohte wieder zu erlöschen.

Das weiße Kleid, das sie trug, war zerdrückt, die schweren Flechten hatten sich gelöst. Stunde um Stunde verging. Die Rosen an ihrer Brust konnten ihre Frische nicht länger bewahren, denn die ungeduldigen kleinen Hände drückten zu viel daran herum.

Die häßlichen nervösen Stiche kamen wieder in ihre arme Stirn.

Sie riß die Nadeln aus ihrem Haar und warf sich vollends aufgelöst, glühend vor Unmuth auf die gestickten Kissen ihres Lagers.

Horch! Zehn Uhr.

Mit einem leisen Schrei fährt sie empor.

Schritte — — nein — es springt Jemand in großen Sätzen die Treppe herauf — hält an vor ihrer Glasthür —

Er!!

O, sie konnte nicht warten, bis er die Klingel zog, bis Nanon lispelte: "Monsieur le comte!"

Sie war zu erlöst, zu selig, zu — außer sich vor Freude! —

An der Glasthür traf sie mit Nanon zusammen. Gewandt zog sich die Französin zurück. Und sie?

Jubelnd, lachend, weinend lag sie an seinem Herzen — zum erstenmal!

Er lächelte und hielt sie dort fest. Er hatte sie nicht gezogen, hatte sie nicht brutal an sich gerissen, er hatte sie nicht überredet, hatte sie nicht verführt.

Er hatte nur schweigend, aber entschlossen ihrem Lebensstrom ein anderes Bett gegraben, daß er mit dem seinen zusammenrinnen mußte.

Mußte!

Er hielt sich an ihrem Wege, nicht in ihrem Wege; nie so weit, daß sie ihn nicht hätte erreichen können, nie so nah, daß sie gezwungen gewesen wäre, ihm auszuweichen.

Er berührte sie gleichsam nur unverwandt mit dem Auge, nie mit der Hand.

Er kannte sich selbst und er kannte die Frauen. Nicht nur eine Art unter ihnen, er kannte sie alle, und er verstand es meisterhaft, den vornehmen Geist zu schätzen und zu behandeln.

"Le maître" nannten ihn seine Freunde, denn obwohl er nie frivol sprach, nie prahlte und dadurch Mißtrauen in seine Thaten erweckte, wendete er doch zuweilen in größter Gelassenheit ein französisches Sprichwort an: "La femme qui résiste, n'a pas encore trouvé son maître."

Ja, so war Emil Karahn. So stand er, ein unzerstörbares eisernes Denkmal in ihrem Leben, und nun war er wieder erschienen, an der anderen Seite jenes verwüsteten Friedhofes, und sein erkalteter Blick hatte auf ihr geruht. Er hatte sich abgewendet und rasch zu dem andern gesprochen, der ihr die größte Ehre angethan, die ein ehrlicher Mann einem Weibe anthun kann.

Was hatte er gesprochen?

Manka Meyer quälte ihr Denken in der todtenstillen Nacht, noch einmal schaudernd in die tiefsten Falten seiner Seele einzudringen. Wessen er fähig war — wußte sie es denn ganz genau? Hatte sie es je gewußt?

Es war alles lange Jahre her. War ihr Gedächtniß noch treu?

Die Versicherung Jakobs erblaßte und wurde matt. Kannte er auch Emil Karahn länger, so kannte sie ihn vielleicht besser mit seinem ruhigen, eisernen, unerschütterlichen Herzen!

Vielleicht, wenn sie seine Briefe las, fiel er wieder deutlicher, berechenbarer ein.

Sie sprang auf, warf ein Morgenkleid über und sprengte mit dem japanischen Dolch, den er ihr einst geschenkt, die Truhe, worin seine Briefe und Andenken lagen. Den kleinen Schüssel zu suchen, nahm sie sich nicht die Zeit.

Ungeduldig zerwühlte sie das Briefpacket. So viel Gedichte, die eben gar nichts sagten, so viel goldene und silberne Kleinigkeiten!

Da — ein Brief, der erste nach jenem ersten verhängnißvollen Abende.

„Madame Manka de la Barre" stand auf dem dünnen Kouvert. Sie hatte ihm ihren wahren Namen nie genannt. Er hatte das lächelnd abgelehnt.

„Das Geheimniß, das Dich umgibt, ist ja eben so süß," hatte er gesagt. „Du bist die Göttin, die vom Himmel schwebte, einen Sterblichen unsagbar glücklich zu machen, und Götter haben nur Vornamen, unter denen man sie anbeten darf. Aber wer wird danach fragen, woher sie stammen, wie sie weiter heißen?"

(Fortsetzung folgt.)

Vom Vesuv.

Die Besteigung des Vesuvs wird seit einiger Zeit in ganz anderer Weise bewerkstelligt als früher. Seit dem 6. Juli 1895 speit der Vesuv sein Feuer und seine Lava nicht mehr oben auf der Spitze zum Hauptkrater hinaus, sondern es haben ungefähr auf halber Höhe eine Anzahl Durchbrüche stattgefunden, aus denen jetzt die Lava feurig flüssig ausfließt. Die Krater auf der Bergspitze werfen nur noch Asche und kleinere Lavastücke und Rauch aus. Während früher die Wagen bis zur Station der Drahtseilbahn (etwa 1300 Meter unter'm Gipfel) fahren konnten, muß man nun viel tiefer unten Esel oder Maulthiere benutzen, welche den Fremden zur Station befördern. Die Durchbrüche des letzten Jahres haben nämlich die von der Koks-Gesellschaft mit gewaltigen Kosten hergestellte Fahrstraße an zwei Stellen vollständig überschüttet, und solange die jetzigen Ausflüsse anhalten, kann an die Herstellung einer neuen Fahrstraße nicht gedacht werden. Die Fremden, welche also eine Vesuvbesteigung möglichst bequem haben wollen, fahren von Neapel aus im Wagen etwa 2½ Stunden weit, benutzen von dort eine Stunde lang den Esel bis zur Drahtseilbahn-Station und steigen dann auf den Gipfel, von wo man in etwa einer Viertelstunde zu Fuß zum Krater gelangt. Wer eine tüchtige Fußtour nicht scheut, kann den Fußweg benutzen. Man fährt entweder im Wagen oder mit der Pferdebahn nach Resina und sucht von dort aus auf Fußwegen die Höhe zu erreichen. Dabei hat man dann Gelegenheit, die neuen Ausbrüche und deren Verwüstungen zu sehen. Die Lava reicht bis ungefähr 300 Meter an das Observatorium, einige Häuser in der Nähe (z. B. das Haus des Ingenieurs, einige Osterien 2c.) waren in höchster Gefahr, blieben aber verschont. Auch jetzt ist die Lava in nächster Nähe dieses Häuschens stellenweise noch so warm, daß Papier, welches man in offene Spalten steckt, sofort in Brand geräth. Wunderbar sind die Stellen, an denen die glühende Lava langsam aus dem Boden herausquillt und träge weiter fließt. Gerade dieses interessanteste Schauspiel genießen die wenigsten Fremden, weil das nicht unmittelbar am Fahr- oder Reitwege liegt. Der Fußgänger befindet sich sehr oft über der heißen Lava, welche man etwa 1½ Fuß tiefer in offenen Spalten noch glühend sieht. Rauch und die heiße, zitternde Luft zeigen die Stellen an, wo die Lava ausfließt.

Eine gefallene Größe.

Vielleicht interessirt sich der Leser noch, bevor sie ganz in Vergessenheit geräth, für das Geschick einer gefallenen Größe, für Rainilaiarivony, den ehemaligen Minister und Gatten der Königin von Madagaskar. Zur Verbannung nach Algerien bestimmt, hat seine Begleitung vor allem Auftrag, ihn an einem Selbstmord zu verhindern, der in Europa und Madagaskar einen schlechten Eindruck machen würde. Die Königin läßt ihm eine Bibel und das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion, die er leider vergessen, nachschicken, seine Wachen haben Befehl, ihn bei einem Fluchtversuche sofort niederzuschießen. Er trinkt keinen Wein, aber täglich eine Flasche Kognak. Das Meer, daß er nie gesehen, machte großen Eindruck auf ihn, er hüllte sich während der Ueberfahrt in ein obstinates Stillschweigen. Rainilaiarivony reist übrigens auf eigene Kosten, er besitzt über eine Million im Vermögen und trägt einen Check von 100,000 Francs auf die Bank von Algier bei sich. Er reist mit seinem Lieblingsenkel Ratilifera, einer Frau von diesem, Razanamabery, einem madagassischen Dolmetscher und vier Dienern. In Marseille erklärte er, sein einziger Wunsch sei, nach Madagaskar zurückzukehren und bei seiner Familie zu sterben, um in der Gruft seiner Väter beigesetzt werden zu können. In Algier wurde seine Ankunft von einer großen Volksmenge erwartet; er ist sehr elegant gekleidet, sein Schritt ist etwas wankend, aber sein Aussehen hochmüthig und stolz.

— Nach der Natur. — Herr (zu seinem Arbeiter): „Friedrich, warum vertrinkst Du denn am Sonnabend auf einmal Deinen Wochenlohn? Vertheile doch das Geld auf die einzelnen Tage, dann hast Du täglich Deinen Schnaps." — „Ach Herr! Ein ordentlicher Regenguß ist viel wirksamer, als wenn es alle Tage ein bischen sprüht."

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Die pikante Mlle. Pilar-Morin und die empörten Tugendbolde. — Sie entkleidet sich auf der Bühne, um zu Bett zu gehen. — In der Pantomime „Orange Blossoms". — Vom Pariser Original mit seinen Variationen. — Wird es eine Art lebender Bilder in neuer Form?

New York, 16. April 1896.

Also hätten wir glücklich wieder unser pikantes Sensatiönchen, das die New Yorker Lebewelt in nicht geringe Aufregung versetzt. Die Heldin desselben ist Mademoiselle Pilar-Morin, also ein Französin, und wenn Französinnen die Heldinnen von Sensatiönchen sind, so muß es der Mühe werth sein, sich aufzuregen, so viel steht fest.

Die junge Dame, ein reizendes junges Wesen mit großen, kohlschwarzen Augen — unter uns gesagt — ist mir ziemlich gut bekannt, das heißt vom künstlerischen Standpunkte aus, selbstverständlich, wie sich das für einen hochmoralischen Journalisten, der in seiner Kindheit eine Gouvernante hatte und in die Kirche ging, schicklich ist. Mademoiselle kam so vor ungefähr zwei Jahren von Paris nach New York und zwar als „Star" der entzückenden Pantomime "L'enfant prodigue", d. h. „Der verlorene Sohn", die in Paris Furore gemacht hatte. Für die hiesigen Kunst-Kaffern war das natürlich Kaviar und das Stück vermochte daher gerade wie Humperdincks köstliche Oper „Hänsel und Gretel" bei dem großen Publikum keinen dauernden Erfolg zu erzielen. Es wurden keine Brücken mit Dynamit-Bomben in der Pantomime in die Luft gesprengt, kein Komiker machte sich zum Clown und stand auf dem Kopf und nicht einmal Toiletten waren zu sehen. Für so Etwas noch Geld auszugeben, lohnte sich doch nicht.

Sämmtliche Mitglieder der Truppe kehrten nach Paris zurück, mit Ausnahme von Mlle. Pilar-Morin. Diese blieb hier und trat auf den Spezialitäten-Bühnen in verschiedenen kleineren Pantomimen auf, ohne freilich die gewünschte Sensation zu machen. Jetzt endlich ist ihr das Letztere im „Gayety-Theater" gelungen, einem kleinen Musentempelchen am Broadway, in welchem ebenfalls nur „Variety" gepflegt wird, und zwar hat sie den Erfolg mit einer Adaption des berühmten Pariser Einakters "Le coucher de la mariée" errungen, auf Deutsch: „Das Zubettgehen der Jungverheiratheten". Ueber diesen Einakter ist seiner Zeit ganz Paris aus dem Häuschen gerathen. Derselbe war ebenfalls lediglich eine Pantomime, bei welcher kein Wort gesprochen wurde. Was übrigens auch gar nicht nöthig war. Wenn der Vorhang aufging, sah man das junge Ehepaar, frisch getraut, in das Brautgemach treten, beide strahlend vor Glück und bis über die Ohren verliebt in einander. Aber sie sollten noch keine Ruhe finden. Der Schwiegerpapa sowie die Schwiegermama, zwei würdige alte Leute, folgten dem jungen Paare, um demselben allerlei nützliche und gute Rathschläge für die künftige Ehe zu geben. Das junge Paar hört ehrerbietig zu, wie ihm die redseligen Alten die langathmigen Lehren ertheilen.

* * *

Endlich entfernen sich die Alten und zugleich schickt die junge Frau ihren Gatten auf fünf Minuten hinaus. Dann beginnt sie sich auszukleiden. Und dieses Auskleiden auf offener Bühne ist der Kern der ganzen Geschichte. Sobald sie damit fertig ist, erscheint der Gatte wieder und der Vorhang fällt unter dem rasenden Applaus des begeisterten Publikums, das sich bei jedem Falle des Vorhangs den Witz leistete, zu rufen: "Acte second! Acte second!" So erzählte mir Jemand, welcher den Einakter in Paris gesehen hatte.

Dieser echt Pariser tolle Einfall ist also jetzt von Mlle. Pilar-Morin nach New York verpflanzt worden. Aber natürlich in etwas gemilderter und abgeschwächter Form. In Paris ist die Geschichte, wie nicht anders zu erwarten, mit vollendeter französischer Grazie gespielt worden und mit jener unnachahmlichen Finesse, welche die gewagtesten Dinge überzuckert und scheinbar harmlos zu machen versteht. Auch Mlle. Pilar-Morin als Vollblut-Französin bringt dieses schwierige Kunstwerk fertig. Aber die Thatsache allein, daß eine Vertreterin des weiblichen Geschlechts auf offener Bühne sich entkleidet und zwar in einer solchen Situation, ist der New Yorker Presse (und wohl mit Recht. Anm. d. Red.) als höchst unmoralisch erschienen. Verschiedene Kritiker haben die Aufführung der Pantomime als das denkbar skandalöseste Attentat auf die allgemeine Tugendhaftigkeit erklärt. An Mademoiselle Pilar-Morin selber haben sie kein gutes Haar gelassen.

Die letztere hat darüber nach echt französischer Manier ihre reizenden Schultern in die Höhe gezogen, dazu erstaunt ihre großen schwarzen Augen aufgerissen und gesagt: "Mais que veut-on, c'est un amusement pour les personnes adultes et pas pour les enfants. („Aber was will man. Dies ist ein Vergnügen für Erwachsene und nicht für Kinder.") Im Uebrigen ist ihr das Zetergeschrei nur angenehm und zwar aus finanziellen Gründen. Das „Gayety Theatre" hat früher nicht leben und nicht sterben können. Seit jedoch Mademoiselle Pilar-Morin daselbst in „Orange Blossoms", so heißt nämlich der Einakter hier, auftritt und besonders seit die Presse gegen denselben Front gemacht hat, strömt das liebe Publikum in Schaaren nach dem Theater, um von der verbotenen Frucht zu naschen. Vorherrschend ist natürlich die Herrenwelt, vor Allem die jungen Leute mit den spitzen Lackschuhen, dem Scheitel in der Mitte, der Menge überflüssigen Geldes und überflüssiger Zeit. So Etwas nicht gesehen zu haben, hieße für sie ihren ganzen Ruf als Schwerenöther erster Klasse gefährden. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn jetzt auch die übrigen Spezialitäten-Theater mit so einem Einakter kämen, gerade so wie ja auch zur Zeit der lebenden Bilder ein jedes von ihnen die letzteren auf dem Programm hatte. Auch in Paris erschien die Pantomime damals in verschiedenen Auflagen.

* * *

Zum Beispiel könnte Koster & Bial Mlle. Pilar-Morin auf sehr einfache Weise mit einer Adaption von "Le lever d'Yvette" übertrumpfen, das seiner Zeit in Paris womöglich noch mehr Sensation erregte als der vorher genannte Einakter. Während der letztere das Zubettgehen eines jung-verheiratheten Paares schildert, eine an und für sich ziemlich unschuldige Sache, handelt es sich in "Le lever d'Yvette" um das gerade Gegentheil, nämlich um das Aufstehen Yvettes aus ihrem Bette. Yvette ist Nichts mehr oder weniger als eine echte Cameliendame. Wie der Vorhang in die Höhe ging, erzählte mir der bereits erwähnte Gewährsmann aus Paris, sah man Yvette im Bett liegen, in einem Zimmer, welches den raffinirtesten Luxus zeigte, wie ihn sich nur populäre junge Damen vom Schlage Yvettes leisten können. Nach einer Weile erwachte sie und klingelte ihrer Kammerzofe, mit deren Hilfe sie sich anzukleiden begann. Jedes Stück Wäsche und Kleidung war natürlich von kostbarster Eleganz und auf dem Theater-Zettel mit seinem genauen Preise und der Firma verzeichnet, die es geliefert hatte. Man versteht sich auf dergleichen Reklame offenbar in Paris so gut wie in New York. Zum Schluß nahm Yvette ihre Chokolade und die Kammerzofe machte das Bett. Dann klingelte es und ein guter Freund Yvettes sandte seine Karte nebst einem prachtvollen Blumenstrauß in ihr Zimmer. Während der junge PariserElegant in's Zimmer trat, fiel der Vorhang. Wie ich höre, trägt sich ein hiesiger Manager, den die Lorbeeren seines Kollegen vom „Gayety Theatre" nicht schlafen lassen, schon ganz bedeutend mit der Idee, diese Variation des Bett-Themas auf die Bühne zu bringen. Haben wir die lebenden Bilder verdaut, wie sie Koster & Bial vorführten, werden wir wohl auch das noch verdauen können. Und dann käme sicherlich noch ein anderer Manager und servirte uns die dritte Parisr Variation, die pikanteste von allen. Doch davon bei Gelegenheit.

H. Urban.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.05 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‖ 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	2.40 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	7.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 V	†10.00 N
	* 6.00 N	* 9.10 V
	*11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation sprecht vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Finanzielles.